



FREIWILLIGE
FEUERWEHR
MITTEROLANG

1924-2024

INHALTS VERZEICHNIS

- 7** Grußworte
- 16** Gründung
- 22** Einsätze
- 30** Mitglieder Chronik
- 42** Organigramm
- 46** Vereinsfahne
- 50** Jugendfeuerwehr
- 56** Feuerwehrhalle
- 60** Fuhrpark
- 70** Ausrüstung
- 72** Patinnen
- 74** Dorfbrand 1904
- 78** Sommerfest
- 80** Suchaktion 1969
- 82** Stiegila Paul
- 85** Tätigkeit 2023
- 86** Eindrücke & Einblicke



100 JAHRE FREIWILLIGE FEUERWEHR MITTEROLANG

Arbeitsgruppe: Karl Costa, Hannes Pörnbacher, Marius Mair, Kilian Pörnbacher
Olang 2024

GRUSS WORTE



Sgraffito von Simon Urthaler an der Fassade der Feuerwehrhalle



Die Freiwillige Feuerwehr Mitterolang feiert ihr 100-jähriges Bestehen. Diese Gelegenheit möchte ich nutzen, um den Feuerwehrmännern und -frauen sowie den Verantwortlichen meine besten Glückwünsche zu diesem stolzen Jubiläum zu übermitteln.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Mitterolang zeugen von Gemeinschaftssinn, von Idealismus und von Mut zur Verantwortung. Sie belegen aber auch die langjährige Bereitschaft zum selbstlosen Einsatz, wenn es darum geht, Leben, Gesundheit und Eigentum der Bürgerinnen und Bürger zu schützen.

**Arno Kompatscher
Landeshauptmann**

In ganz Südtirol sind die freiwilligen Feuerwehren prägende Vereine in den Gemeinden und in den Fraktionen. Die Wehren fördern das Gemeinschaftsgefühl und sind Bindeglied zwischen den Generationen, denn die Freude am gemeinschaftlichen Zusammenwirken verbindet die Menschen. Darüber hinaus leisten unsere Feuerwehren eine vorbildliche Jugendarbeit.

Mit meiner Gratulation zum 100-Jahr-Jubiläum verbinde ich meinen herzlichen Dank an die aktiven Mitglieder und an die Kommandantschaft sowie auch an die vielen Feuerwehrmänner und -frauen, die in Vergangenheit in Mitterolang und darüber hinaus einen so wertvollen Dienst geleistet haben.

Allen Mitgliedern wünsche ich weiterhin ein erfolgreiches und ein harmonisches Vereinsleben sowie fröhliche und stimmungsvolle Stunden bei den Feiern im Jubiläumsjahr 2024.



Das diesjährige 100 Jahr Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Mitterolang ist sicher ein besonderer Anlass zur Freude und zum Feiern. Es ist dies nicht nur ein Festjahr für die Jubelwehr, sondern für die gesamte Dorfbevölkerung. Dieses Jubiläum ist ein besonderer Höhepunkt im Leben des Vereins, zugleich ein Moment des Innehaltens und Zurückschauens und zudem eine gute Gelegenheit, Weichen für die Zukunft zu stellen.

Das Feuer ist eine der ersten Entdeckungen der Menschheit. Seit Urzeiten war das Feuer sowohl Freund als auch Feind. Als Reaktion darauf haben schon die alten Römer Feuerwehren gegründet. Bis heute sind die Feuerwehren einer der Eckpfeiler der öffentlichen Sicherheit. Wir können uns glücklich schätzen, vier so großartig funktionierende

Feuerwehren im Dorf zu haben. War einst die Brandbekämpfung die Kernaufgabe der Feuerwehr, so hat sich mittlerweile der Aufgabenbereich um ein Vielfaches erweitert. Dank ihres selbstlosen Einsatzes und der stetigen Hilfsbereitschaft genießen die Feuerwehren ein hohes Ansehen in der Bevölkerung.

Zum diesjährigen 100 Jahr Jubiläum möchte ich die Gelegenheit nutzen und im Namen der Gemeindeverwaltung und der gesamten Dorfbevölkerung ganz herzlich zum Jubiläum gratulieren. Gleichzeitig geht mein Dank an die Gründungsväter, an alle Kommandanten, an alle Vorstandsmitglieder und an alle Mitglieder, welche über viele Jahre hinweg ihren Beitrag zum Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Mitterolang geleistet haben. Vielen Dank für euren ehrenamtlichen Einsatz, eure Hilfsbereitschaft, eure ständige Verlässlichkeit und euer Mitwirken am gesellschaftlichen Leben in der Gemeinde.

Für die Zukunft wünsche ich der Freiwilligen Feuerwehr Mitterolang alles Gute, weiterhin viel Ehrgeiz und Leidenschaft und ein kameradschaftliches Miteinander.

**Georg Reden
Bürgermeister**



Gerätschaften, Fahrzeuge und auch die Mannschaft anzupassen bzw. entsprechend zu schulen. Und diesem Wandel der Zeit ist auch die Freiwillige Feuerwehr Mitterolang immer wieder gerecht geworden. Ich darf deshalb an dieser Stelle allen Verantwortungsträgern in der Feuerwehr, angefangen bei den ersten Kommandantschaften bis hin zu den heutigen Führungskräften der Wehr, allen aktiven und ehemaligen Feuerwehrleuten und auch ihren Familien, ohne diese dieser Dienst nicht möglich wäre, meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Nur in Gemeinschaft kann ein System, wie es die Freiwilligen Feuerwehren in unserem Land sind, funktionieren.

Es ist mir eine große Freude der Freiwilligen Feuerwehr Mitterolang auf diesem Wege zu ihrem 100. Geburtstag zu gratulieren. Dieses runde Jubiläum – ein Jahrhundert Feuerwehr Mitterolang – gibt uns die Gelegenheit, sich über das Geleistete zu freuen und auch einen Blick in die Zukunft zu wagen.

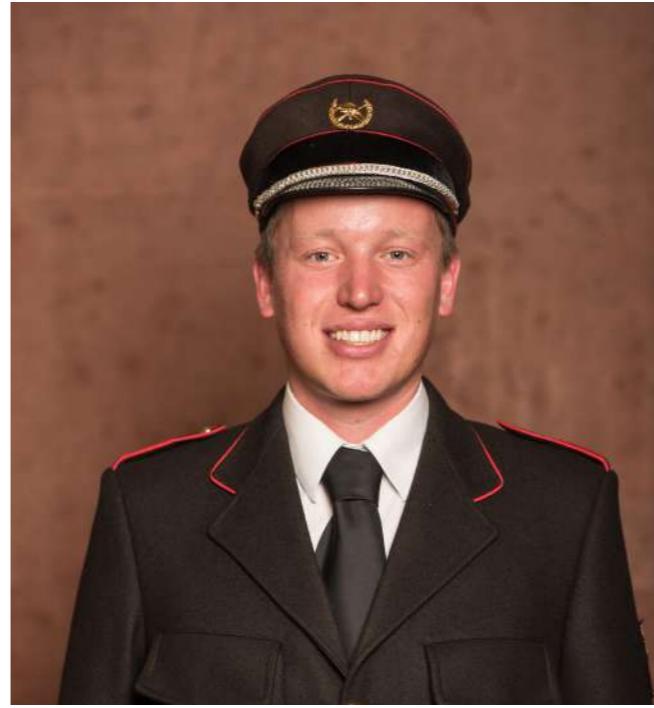
Welche Anstrengungen muss es für unsere Vorfahren bedeutet haben, unter äußerst schwierigen sozialen und politischen Bedingungen, die 1924, kurz nach dem 1. Weltkrieg und in Zeiten des sich ausbreitenden Faschismus geherrscht haben, eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen? Sie haben es sicherlich im Bewusstsein getan, dass den Menschen im Dorf in jeder Notlage schnell und damit wirksam geholfen werden muss. Mit großem Respekt blicken wir deshalb auf diese Gründeräder zurück, die mitunter den Grundstein für unser heutiges flächendeckendes Feuerwehrwesen gelegt haben.

Immer wieder musste sich auch die Freiwillige Feuerwehr Mitterolang auf neue Herausforderungen einstellen. Sei es im Bereich der Technik, der Verwaltung aber auch der Wirtschaft galt es immer wieder mit den Neuerungen Schritt zu halten und

Es braucht die Mitarbeit vieler Menschen, um all den Anforderungen, die tagtäglich an die Feuerwehren gestellt werden, gerecht zu werden. Umso größer liegt deshalb die Verantwortung bei uns, dieses wertvolle Gut der Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit an unsere künftigen Generationen weiterzugeben. Die Feuerwehr Mitterolang hat dafür auch bereits durch die Arbeit mit der Feuerwehrjugend die Weichen gestellt, wofür ich ihr auf diesem Wege ebenfalls herzlich danke.

Ich wünsche allen Feuerwehrleuten von Mitterolang für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit weiterhin viel Kraft, Ausdauer und Besonnenheit, getreu unserem Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“!

Wolfram Gapp
Landesfeuerwehrpräsident



Liebe Kameraden der Feuerwehr Mitterolang, sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Es erfüllt mich mit Freude, der Feuerwehr von Mitterolang zum 100jährigen Jubiläum gratulieren zu dürfen. Vor allem durch Ehrgeiz, Fleiß und Kameradschaft konnte ein wichtiger Meilenstein in der Geschichte dieser Wehr erreicht werden, welchem sicherlich noch viele weitere folgen werden.

Blickt man 100 Jahre zurück, stellt man sofort fest, welche Entwicklung die Feuerwehr von Mitterolang durchlebte. Galt es vor allem in den ersten Jahren der Feuerwehr Brände mit wenigen zur Verfügung stehenden Mitteln und ohne nennenswerte technische Geräte zu löschen, werden heute die Kameraden vor ganz anderen und sehr vielseitigen Herausforderungen gestellt. Technische Einsätze, wie etwa Verkehrsunfälle, zählen neben den immer häufiger werdenden Unwetterereignissen zu den meisten davon. Gerade weil die Feuerwehr für alle möglichen größeren und kleineren Notfälle im Dorf und auch darüber hinaus rund um die Uhr zur Stelle ist und so gut wie immer eine Lösung parat hat, genießen die Feuerwehren landesweit ein sehr hohes An-

sehen, worauf wir sehr stolz sind. Und auch die Freiwillige Feuerwehr von Mitterolang spielt dabei seit nun 100 Jahren eine wichtige Rolle.

Ich bin mir sicher, dass die Gründungsväter sich nicht vorstellen konnten, wie die Feuerwehr nach so vielen Jahren der Gründung aussehen wird. Um den heutigen Anforderungen gerecht zu werden, bedarf es neben einer professionellen Ausbildung auch eine zeitgemäße Ausrüstung und Fuhrpark. Ebenso die moderne Technik, vor allem im Elektronik- und Kommunikationsbereich, hat Einzug gehalten und ist nicht mehr wegzudenken. Früher mussten ein Handkarren, Kübelspritzen und von Hand betriebene Pumpen ausreichen.

Die Mitterolanger Feuerwehr kann zum heutigen Zeitpunkt auf einen modernen und zeitgemäßen Fuhrpark zurückgreifen, welcher auch in Zukunft auf die sich ständig ändernden Anforderungen angepasst werden wird. Zudem ist die Feuerwehr in einem frisch renovierten Gerätehaus untergebracht, welches ebenfalls eine wichtige Voraussetzung ist.

Ich wünsche den Kameraden von Mitterolang im Namen des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberpustertal alles Gute zum runden Jubiläum. Für die Zukunft wünsche ich euch stets unfallfreie Einsätze, eine gute Kameradschaft und viel Ausdauer und Kraft, um auch in ferner Zukunft den Bürgerinnen und Bürgern helfend zur Seite zu stehen.

Peter Hellweger
Bezirksfeuerwehrpräsident



Grundsatz zu helfen, wo man kann, bleibt bestehen.

Eine gut funktionierende Feuerwehr ist eine große Bereicherung für die gesamte Dorfbevölkerung und deren Gäste.

Zudem möchte ich die ausgezeichnete, kameradschaftliche Zusammenarbeit loben und dafür danken. Mancher Einsatz und viele Übungen konnten so gemeinsam abgewickelt und Mensch und Tier von Unheil bewahrt werden.

Rückblickend möchte ich auch den Gründungsmitgliedern und verstorbenen Mitgliedern gedenken.

Abschließend darf ich herzlich im Namen der Bergrettung Olang, zum 100-jährigen Bestehen gratulieren, und wünsche allen Mitgliedern und Helfern, dass Sie weiterhin mit viel Freude und Motivation an den Tätigkeiten teilnehmen können und stets gesund und ohne Schäden nach Hause zurückkehren mögen.

**Hannes Daverda
Bergrettung Olang**

Sehr geehrte Mitglieder der FF-Mitterolang,
100 Jahre Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Mitterolang ist ein willkommener Anlass, um auf ein ganzes Jahrhundert erfolgreiche Vereinstätigkeit zurückzublicken.

Ein Bestehen über einen so langen Zeitraum bedeutet, dass über Jahrzehnte unzählige ehrenamtliche und unentgeltliche Stunden in den Diensten für den Nächsten geleistet wurden.

Vieles hat sich geändert, wie Einsatzbereiche, Technik und vieles mehr, aber der



Liebe Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Mitterolang, Liebe Bevölkerung.

Anlässlich dieses besonderen Jubiläums möchte ich meine herzliche Gratulation aussprechen. In diesen 100 Jahren haben viele Kameraden ihre Hilfsbereitschaft und ihr Herzblut in den Dienst unserer Gemeinschaft gestellt. Das selbstlose Engagement und die Bereitschaft, anderen in Not beizustehen, sind wirklich bewundernswert. Ich war fast 50 Jahre als Feuerwehrmann Teil dieser Gemeinschaft und konnte ihr 30 Jahre als Kommandant vorstehen. In dieser Zeit habe ich immer einen großen Zusammenhalt gespürt. Er war die Basis für den Erfolg und zugleich Ansporn für unsere Wehr, sich stetig weiterzuentwickeln. In diesen Jahrzehnten ist es gelungen, die Bevölkerung

vor Unheil zu schützen und die Infrastruktur und Technik zu erneuern. So haben wir ein neues Gerätehaus errichtet, den ersten Tanklöschwagen und den ersten Rüstwagen angeschafft. Damit konnten wir der neuen Art von Einsätzen gerecht werden. Ein besonderer Dank gilt auch unseren geschätzten Mithörgerinnen und Mithörfern. Ohne eure großzügige Unterstützung und euer Vertrauen wäre die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Mitterolang nicht möglich. Ihr seid ein wichtiger Teil unserer Gemeinschaft und eure Solidarität ist für unseren Verein von unschätzbarer Bedeutung. Was wäre die Feuerwehr ohne ihre Kameraden. Sie sind es, die den Verein ausmachen. Durch euren Fleiß, eure Zeit für Ausbildung und eure andauernde Bereitschaft da zu sein, wenn ihr gebraucht werdet, erfüllt der Verein erst seinen Zweck. Ich empfinde einen tiefen Dank für die gemeinsame Zeit, für das was wir geleistet haben und eure Wertschätzung mir gegenüber. Möge das Feuer der Kameradschaft auch weiterhin bestehen.

Mit den besten Wünschen für die nächsten 100 Jahre!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

**Herbert Mair
Ehrenkommandant**



der Feuerwehren gewandelt. Heute seid ihr nicht mehr nur für die Brandbekämpfung zuständig, sondern auch für den Katastrophenschutz und die technische Hilfeleistung. Diese erweiterten Aufgaben erfordern eine hohe Qualifikation und entsprechende Ausrüstung.

Die Freiwillige Feuerwehr Mitterolang hat sich in den letzten Jahren erfolgreich modernisiert und ist heute bestens ausgerüstet. Ihr seid ein wichtiger Teil unserer Dorfgemeinschaft und tragt maßgeblich zur Sicherheit der Bevölkerung bei. Im Namen der restlichen Wehren des Abschnitts möchte ich euch für euren Einsatz danken.

Liebe Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Mitterolang,

herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Jubiläum! Ein Jahrhundert ist eine beeindruckende Zeitspanne, in der sich viel verändert hat. Doch trotz aller Veränderungen gibt es etwas, das über die Jahre hinweg bestehen geblieben ist: euer Idealismus und ehrenamtlicher Einsatz.

Die Gründung eurer Feuerwehr vor einem Jahrhundert war eine direkte Reaktion auf die damaligen Gefahren. Damals wie heute war die Freiwillige Feuerwehr eine Form der organisierten Selbsthilfe, mit der sich die Bürger vor den verheerenden Folgen des Feuers schützen wollten.

Im Laufe der Zeit haben sich die Aufgaben

**Christof Niedermair
Abschnittsinspektor**



Das Bild des verheerenden Dorfbrands vom 20. Juli 1904, wo beinahe das gesamte Dorf Mitterolang in Schutt und Asche lag, ist in unseren Köpfen noch präsent. Heute wäre so ein Großbrand dank unseres gut funktionierenden Feuerwehrwesens aus 306 Freiwilligen Feuerwehren in Südtirol nicht mehr möglich.

Vor 100 Jahren wurde unsere Feuerwehr gegründet und für uns ist dies ein Anlass für eine Festveranstaltung und für mich als Kommandant ein sinnvoller Grund, einmal innezuhalten und auf die Zeit der Anfänge zurückzublicken.

Löschen - Retten – Bergen – Schützen waren schon bei der Gründung 1924 die vier Grundaufgaben und sind heute immer noch die vier Grundsäulen auf dem unsere Wehr aufgebaut ist. Im Wandel der Zeit haben sich die Einsätze von Brandbekämpfungen zu schweren Verkehrsunfällen, Unwetter und komplexen technischen Aufgaben geändert. Trotz wachsender Dorfbevölkerung, steigender Wohlstand und Touris-

mushochburg wird täglich auf unsere Feuerwehr vertraut. Dieser Standard ist nur möglich durch ständiges Weiterbilden und unseren großartigen Kameradschaftsgeist. Für diese nicht ganz selbstverständliche Bereitschaft spreche ich allen Kameraden unserer Wehr einen herzlichen Dank aus für Ihren unermüdlichen Einsatz 365 Tage im Jahr zum Schutz und Wohl unserer Heimat. Ein großer Dank gilt auch allen bisherigen Kommandanten, Führungskräften und Kameraden, welche die Wehr vorbildlich geführt und aufgebaut haben und zu dem gemacht haben, was wir heute sind. Sie alle haben zum Ansehen unserer Wehr beigetragen. Ein großer Dank gilt auch unserer Jugendgruppe. Sie ist ein wichtiger Bestandteil unserer Feuerwehr, denn sie sind die Rettter von morgen. Ein großer Dank gilt an unsere Gönner und Wohltäter. Zum Abschluss möchte ich allen Frauen und Familienangehörigen unserer Wehrmänner ein großes Vergelt's Gott aussprechen, die viel Verständnis und Rücksicht aufbringen müssen, wenn wir zu gefährlichen Einsätzen ausrücken, wegen einer Übung oder zu Schulungszwecken von Zuhause fernbleiben.

In diesem Sinne hat der Leitspruch, der schon bei unserer Gründung vor 100 Jahren aktuell war, nichts von seiner Bedeutung verloren „Gott zu Ehr dem nächsten zur Wehr“.

**Armin Neunhäuserer
Kommandant**

GRÜNDUNG

Bereits im Jahr 1892 wurde die Feuerwehr Nieder- und Mitterolang gegründet, um für den Notfall gerüstet zu sein. Im Jahr 1923 spaltete sie sich in zwei Löschzüge auf. Hermann Mair, genannt "Bartler", übernahm den Löschzug Mitterolang, aus dem 1924 die Freiwillige Feuerwehr Mitterolang hervorging. Als Gründungsmitglieder standen ihm Heinrich Egger-Stiegeler, Johann Felder-Gandler und Anton Urthaler-Oberbruggenbinder zur Seite.

Leider wurden unsere Feuerwehren bereits 1925 aufgrund des Faschismus aufgelöst, weshalb die junge Wehr nur kurz Bestand hatte. Alle Aufzeichnungen gingen verloren, da die damalige Zeit das Deutsche verbot.

Requisiten wurden eingezogen, Uniformen verboten. Dennoch existierte eine Gemeindefeuerwehr mit sieben Mann pro Fraktion der Großgemeinde Olang-Rasen-Antholz. Franz Wieser-Niederolang und Hermann Mair-Mitterolang waren ihre Kommandanten.

Während des Zweiten Weltkriegs kam alles zum Erliegen, doch im Brandfall eilte jeder verfügbare Helfer zur Hilfe. Erst nach Kriegsende begann die Verwaltung sich zu normalisieren und das Feuerwehrwesen wurde reorganisiert. Ein schwieriger Neuaufbau war erforderlich.



Die Gemeindefeuerwehr

Die Geschicke, der 1925 ins Leben gerufenen Gemeindefeuerwehr, hingen natürlich ganz von Gnade und Ungnade der Behörden ab. Diese schienen allerdings kaum irgendwelche Initiative für das Feuerwehrwesen aufgebracht zu haben, alles ist wohl Theorie geblieben. Am 16.10.1926 wird die Gemeindefeuerwehr in die „Federazione Corpi Pompieri della Provincia di Trento“ eingegliedert, wobei deren Statuten anzuwenden waren. Am 07.04.1928 wird vom „Podestà“, dem faschistischen Amtsbürgermeister, ein Reglement für die Gemeindefeuerwehr erlassen, welches nichts weiter als eine Übernahme der von der sogenannten „Giunta Provinciale Amministrativa“ 1925 erlassenen Einheitsregelung war.

Wie in dieser ganzen Zeit das Löschen von Bränden zog, ist aus der alten Feuerwehrchronik leider nicht ersichtlich. Einige Anhaltspunkte jedoch geben ein paar Akten, die im Gemeinearchiv von Olang aufliegen.

Vom 25.05.1932 liegt ein Beschluss des „Podestà“ auf, die anlässlich eines Brandes in Oberrasen von den Feuerwehrleuten konsumierten Getränken aus der Gemeindekasse zu zahlen, und zwar „... in conformità agli usi locali, ma anche a compenso delle indennità fissate dal ... regolamento“, also weil es einerseits „ortsüblich“ sei, andererseits aber auch vom erwähnten Landesreglement von 1925 vorgesehen. Der Einfluss der italienischen Tradition, die nur Berufsfeuerwehren statt der Freiwilligen kennt, ist deutlich zu erkennen.

Ein ähnlicher Beschluss liegt vom 05.01.1933 vor: der „Commissario Prefet-

tizio“ zahlt anlässlich eines Brandes eine Vergütung an die Feuerwehrmänner laut „Regolamento del Corpo Pomperi, approvato dalla Giunta Provinciale Amministrativa nella seduta del 02.05.1930“.

Die Vergütungen pro Stunde sind:

- Comandante – 2,00 Lire
- Vice Comandante – 1,80 Lire
- Graduati – 1,30 Lire
- Pompieri – 1,00 Lire

Die Auszahlung solcher Vergütungen ist drei weitere Male Gegenstand eines Gemeindebeschlusses, unter anderem auch beim Brand des Sägewerkes von Max Prugger (in der Gegend des heutigen Stausees – Beschluss Nr. 35 vom 03.05.1934).

Die „Unione regionale Pompieri - Gruppo di Bolzano“ forderte am 14.06.1934 die Gemeinde schriftlich auf, die fällige Einschreibebühr der Gemeinde Olang-Rasen und die Versicherungsbeiträge von 64 Feuerwehrleuten nachzuzahlen.

1943 brannten in Mitterolang die Futter- und Wohnhäuser der Ägidius Holzer und Josef Happacher. Vom „Podestà“ wurde gemeldet, dass das Militär den Brand gelöscht hat. Augenzeugen können aber bestätigen, dass die Brandbekämpfung von Männern der Freiwilligen Feuerwehr durchgeführt wurde.

Diese Beispiele zeigen, wie die Gemeindefeuerwehr nur auf dem Papier existierte und wie wenig sich die faschistischen Behörden darum kümmerten.



stehend von links: Hofer Siegfried, Neunhäuser Anton, Moser Thomas, Brunner Johann, Felder Johann, Brunner Johann.

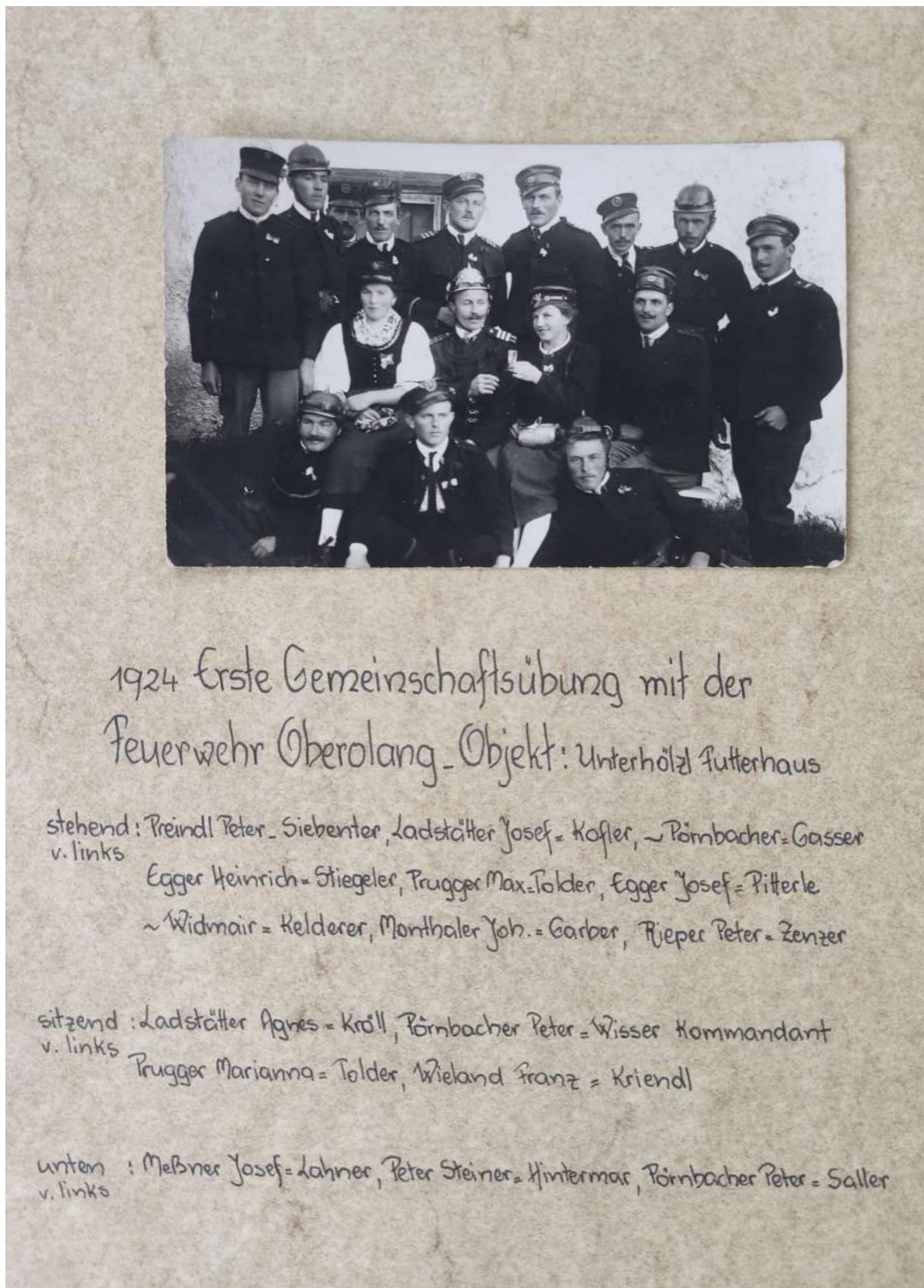
kniend von links: Kofler Franz, Pörnbacher Alfons



Nach einem Katastropheneinsatz 1931

stehend von links: A. Wieser - Lex, P. Pörnbacher - Huber, P. Steiner - Hintermoar, Th. Neunhäuser - Walter, E. Dorner, J. Brunner - Sattler, M. Pörnbacher - Huber, Fr. Mair - Bartler, R. Urthaler - Sextner

sitzend von links: J. Felder - Gandler, M. Schuster - Neuhaus, A. Neunhäuser - Sigmair, J. Felder - Obnauf, P. Kofler - Kaminkehrer, J. Happacher - Wasthuber



Name des Mitgliedes:	<i>Ernst Pönbacher</i>	
Inventar Nr.	<i>12</i>	<i>1924 Mitterolz</i>
Haftchein Nr.		
Das unterzeichnete Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr bestätigt hiermit den Empfang von:		
<input checked="" type="checkbox"/> Chargen-Helm <input checked="" type="checkbox"/> Mannsch. Helm <input checked="" type="checkbox"/> Mütze mit Abzeichen <input checked="" type="checkbox"/> Dienstroß neu <input checked="" type="checkbox"/> Dienstroß gebraucht <input type="checkbox"/> Tuchhose schwarz <input type="checkbox"/> Überhose (.....) <input type="checkbox"/> Leinenbluse grau <input type="checkbox"/> Leinenhose grau <input type="checkbox"/> Lodenmantel <input type="checkbox"/> Wasserdichten Mantel <input type="checkbox"/> Achselklappe (Grad) <input type="checkbox"/> Gummistiefel <input type="checkbox"/> Lederstiefel	<input type="checkbox"/> Steigergurt mit Beil und Karabiner <input type="checkbox"/> einfache Gurt (schwarz-rot) <input type="checkbox"/> Lederriemer mit Schnalle <input type="checkbox"/> Rettungsleine <input type="checkbox"/> Schlauchleine (Wurfleine) <input type="checkbox"/> Leinenbeutel mit Tragriemen <input type="checkbox"/> Absperrleine für Ordnungsmannsch. <input type="checkbox"/> Armbinde (.....) <input type="checkbox"/> Beleuchtungsgerät <input type="checkbox"/> Signalhorn mit Schnur <input type="checkbox"/> Signalpfeife mit Brustschnur <input type="checkbox"/> Signalhupe mit Brustschnur <input type="checkbox"/> Schlauchschlüssel <input type="checkbox"/> Gasmaske <input type="checkbox"/> Mundschwamm	
Beim Austritt aus der Feuerwehr verpflichte ich mich obige Ausrüstungsgegenstände in gutem, reinlichen Zustande zurückzustellen.		
<i>A. Day, 2. II. 1924</i>		<i>Ernst Pönbacher</i>
(Unterschrift)		

S. A. J. F. Ammon A. G. Merano-Meren

EINSÄTZE

1924

Am 08.04. brannte das Anwesen des Kaufmann Johann Agstner „Taggler“

Am 17.04. standen die Höfe Mair und Hintermair in Flammen

Am 23.05. brannte der Walcherhof in der Obergoste

1925

Am 24.02. brannte der Gasthof Keil in Oberolang

1927

Am 04.11. brannte der Kälberlechnerhof in Niederolang bis auf die Grundmauern ab.

1933

Am 24.12. brannte der Fuchshof in Neunhäusern

1943

Brand beim Wastler und Wastlhuber (heute Holzer und Happacher), beide Höfe wurden

ein Raub der Flammen.

1948

Brand beim Sannerhof, das Wohnhaus konnte gerettet werden.

1963

Dachstuhlbrand in der Villa Prugger

1964

Brand beim Obnauf-Anwesen. Was zuerst als Kaminbrand begann, entwickelte sich in der Nacht zum Brand, der das Anwesen zerstörte.

1965

Am 24.01. brannten die 3 Lindinger Höfe in Niederrasen (Galler, Kofler und Peterer) ab.

Am 25.02. brannte es in der Prugger Säge beim Bahnhof. Der Hydrant an der Wasserleitung der Montecatini war zugefroren, so musste das Löschwasser aus der 500mt entfernten Rienz zugebracht werden.

1968

08.09. Dachstuhlbrand Gasthof Pörnbacher Bahnhof

15.12. brannte am Schorn das Bienenhaus des Johann Elzenbaumer

1969

Am 19.06. brannte durch einen Blitzschlag das Festner Futterhaus in Geiselberg.

Am 03.09. brannte der Heustock im Futterhaus des Johann Schuster am Redensberg.

1970

Am 09. Juni 1970 kam es am Unterhauserhof in Mitterolang zu einem schrecklichen Unfall. Gegen Mitternacht wurde das Wohnhaus des Unterhauserhofs durch eine Gasexplosion fast vollständig zerstört. Zum Zeitpunkt der Explosion befanden sich im Haushalt 10 Personen, über die wohl der Herrgott die schützende Hand hielt und wie durch ein Wunder Schlimmeres verhinderte. Leider wollte es die Tragik, sodass eine Person schwer verletzt wurde. Nach sofortiger Einlieferung ins Krankenhaus Bruneck verschied in Folge der schweren Verletzungen der langjährige bedienstete Helfer der Familie und Fütterer Niederkofler Alois, trotz aller Bemühungen der Ärzte im Krankenhaus. Die übrigen Bewohner konnten aus eigener Kraft, bzw. mit Hilfe der Eltern das Haus verlassen. Für die Feuerwehr Mitterolang war es damals eine noch nie dagewesene Lage, weil man so einen Einsatz mit einer Gasexplosion noch nie hatte. Die Hilfeleistung unserer Wehr war es an der Unfallstelle mit der Bergung und Ausräumung der noch brauchbaren Gegenstände.

15.07. Brand im Dachgeschoss des Hotel Post in Oberolang

06.08. ein Heustockbrand am Unterhauserhof konnte noch rechtzeitig verhindert werden. Die Temperatur im Heustock betrug 92

Grad. Der Heustock wurde abgetragen.

1971

21.05. Brand des Futterhaus Aberle in Rasen

12.07. Waldbrand in Geiselsberg

01.08. Brand des Futterhauses vom Gandlerhof in Mitterolang

26.08. Brand des Schlosser Futterhauses in Oberolang

04.11. Kleiner Waldbrand in der Nähe des Vopichlhofs

1972

23.07. Brandalarm in der Fabrik Nordpan. Im Trockenraum war Feuer ausgebrochen mit starker Rauchentwicklung. Einsatz mit Atemschutzgeräte die wir von Welsberg anfordern mussten.

12.10. Brand Müllabfuhrstelle am Furkelbach

1973

11.02. Brand Wirtschaftsgebäude im Grafenhaus in Niederrasen.

23.02. Ruß-Explosion im Haus Atzwanger in Mitterolang

16.03. Brand im Futterhaus des Gasthofes Brötz in Niederrasen.

18.04. Brand des Futterhauses vom Rainhof in Niederolang

06.08. Brand in der Fabrik Nordpan

1976

23.03. Brand eines Holzschuppens beim Wendlinger

15.06. Waldbrand durch Blitzschlag nahe der Lanzwiese. Waldstück des Woltabauern

07.07. Waldbrand Oberrasen

11.07. Schwerer Waldbrand im steilen Ge-

lände oberhalb von Mühlen rief auch unsere Wehr zur Hilfe. Der Brand wütete bis 26. Juli.

17.07. Waldbrand durch Blitzschlag im Wald des Robert Wieland. Es herrschte große Trockenheit.

12.10. Brandverhütungsdienst am Siebensterhof, der Heustock drohte zu brennen.

1977

19.08. Brand in der Werkstatt des Kunstwebers Albin Mair

14.12. Brand bei Bauarbeiten am Dach des Kongresshauses

1978

08.02. Brand in der Garage des Johann Neunhäuserer

1979

03.04. Brand im Gasthof Bad Bergfall

1980

08.02. Brand in der Werkstatt des Schneiders Johann Oberparleiter in Niederolang

27.05. Brand des Futterhauses beim Müller in Niederolang

08.08. Brand nach einem Blitzschlag beim Gandlerhof in Mitterolang

27.08. Großbrand im Futterhaus des Josef Heiß in Welsberg

1981

09.04. Verkehrsunfall Pustertalerstraße beim Stausee. Ein LKW kam von der Straße ab und fing Feuer

22.04. Buschbrand in Geiselsberg unterhalb Hotel Hubertus

03.05. Brand eines Holzschuppens in der Achmühle

07.05. Dachbodenbrand im Haus Lanz in Gassl

24.07. Blitzschlag auf dem Färberhof, wodurch alle Elektromotoren verbrannt sind

29.07. Durch einen Kurzschluss fingen die am Wohnhaus Pupatti gelagerten Strohballen Feuer

21.11. Großbrand bei der Möbelfirma Lacedelli in Mühlen

1982

07.07. Zimmerbrand beim „Messner“ in Mitterolang

21.07. Brand nach einem Blitzschlag in den Stadel des Zenzerhofes in Mitterolang

08.08. Brand des Meizger Futterhauses in Antholz Niedertal

01.09. Brand des Dorfer-Futterhauses in Antholz Niedertal

1983

16.02. Brand des Unteroberstallerhofes in Niederrasen

26.02. Brand der beiden Habererhöfe in St. Magdalena Gsies

1984

24.07. Kaminbrand im Wohnhaus des Untermühlbacherhofes

23.08. Brand der Scheune des Oberschusterbauern in den Feldern

1985

15.07. Brand der neu errichteten Scheune in den Feldern des Oberschusterbauern

14.09. Durch Brandstiftung brannten einige Strohballen in der Gärtnerei Obojes



1987: Gasserhof

1986

15.07. Brand im Holzlager des Prugger Richard an der Staatsstraße

1987

23.01. Kaminbrand im Gasthof Alte Goste

09.03. Kaminbrand am Sannerhof in Mitterolang

01.09. Brand durch Blitzschlag des Futterhauses Gasserhof in Oberolang

03.09. Brand in einem Rohbau in Niederolang

06.09. Brand der Sextner Schupfe in den Feldern



1988: Oberhölzhof

25.11. Durch starken Schneefall umgestürzte Bäume verlegten die Staatsstraße beim Stausee

1988

Ein Schadenfeuer zerstörte in der Silvester-nacht ein Teil des Biathlon-Zentrum in Antholz

20.08. Brand des Futterhauses vom Oberhölzhof in Oberolang

24.08. Autobrand am Parkplatz der Pension Viktoria

1989

29.01. Hilfeleistung bei einem Verkehrsunfall mit zwei Autos beim Spitzigen Stöckl. Unfall forderte ein Todesopfer

27.02. Brand eines PKW auf der Geiselsbergerstraße

26.06. Überhitzung eines Heustockes im Futterhaus des Messnerhofes

1990

Waldbrand in Winnebach. 4 Tage standen die Männer unserer Wehr im Einsatz

16.08. Brand einer Heuschupfe oberhalb des Festnerhofes in Geiselsberg

17.08. Brand eines alten Stalles oberhalb von Festner

20.08. Brand einer Scheune in den Bergwiesen am Ruiper Albl

07.09. Brand Futterhaus des Festnerhofes in Geiselsberg

1992

02.01. An diesem Tag brannte es gleich dreimal hintereinander: Um 04:00 Uhr brannte das alte Futterhaus des Unterpfaffingerhof in Rasen, um 06:15 Uhr brannte die alte Waller Säge in Gassl und um 06:15 Uhr das Futterhaus des Peter Schuster in der Achmühle. Alle Gebäude brannten vollständig ab, es konnte nur Brandstiftung sein.

19.03. Suchaktion mit dem BRD in der Nähe der Lanzwiesenalm

19.07. Bei einem schweren Verkehrsunfall zwischen einem PKW und einem Motorrad auf der Rasner Kreuzung verlieren zwei Menschen ihr Leben

17.09. Verkehrsunfall zwischen Gassl und Mitterolang. Ein junger Mann aus Geiselsberg kam dabei ums Leben

1993

04.04. Verkehrsunfall zwischen Mitterolang und Pestöckl

26.08. Brand in der Firma Profilholz in Welsberg

26.08. Brand in der Firma Wieser in der Industriezone Rasen

1995

27.-29.07. Unwettereinsätze. Der Furkelbach ist nach einem schweren Gewitter angewachsen und riss im Bereich Bad Bergfall bis Tamile Mühle alles mit

1996

06.02. Suchaktion am Kronplatz

16.03. Dachstuhlbrand im Haus Benedikter

1998

20.03. Bei einem Verkehrsunfall in der Bahnhofstraße verlor ein 18-jähriger Olaner sein Leben

28.06. Unwettereinsätze in Mitterolang

1999

10.03. Verkehrsunfall bei der Windschnur: ein junger Mann aus Niederolang verlor sein Leben, der Beifahrer verletzte sich schwer

2000

13.08. LKW-Brand in der Firma Holzhof

27.08. Unwettereinsätze in Mitterolang

17.09. Silobrand in der Firma Nordpan

19.10. Schwerer Verkehrsunfall zwischen Olang und Welsberg: ein Ehepaar und ihre Tochter aus Taisten verloren dabei ihr Leben

02.12. Verkehrsunfall beim Bahnhof fordert ein Todesopfer

2001

04.06. Technische Hilfeleistung im Hotel Hubertus

06.10. Verkehrsunfall auf der Pustertalerstraße bei der Windschnure mit mehreren Verletzten

2002

26.08. LKW-Verkehrsunfall bei der „Alten Goste“

2003

30.10. Verkehrsunfall Kreuzung Nasen



2003: Nasen



2002: Alte Goste



2008: Geiselsberg



2008: Neunhäusern

2009

12.10. Dachstuhlbrand beim Wohnhaus des Unterhözlholfs in Oberolang

2010

23.12. Verkehrsunfall Pustertalerstraße bei der „Windschnure“. Ein LKW ist auf der eisglatten Straße umgestürzt

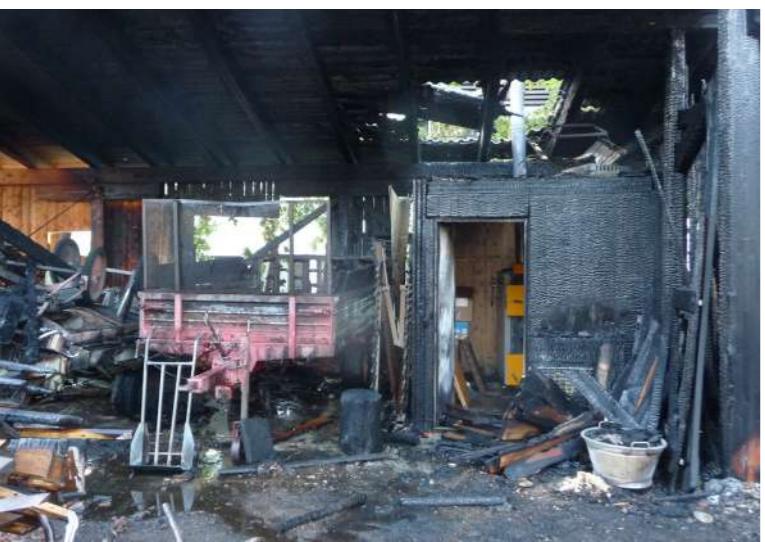
2011

26.08. Absturz Segelflugzeug in Antholz bei der Amperspitze

2012

16.03. Böschungsbrand in der Sportzone Olang

02.07. Brand der Gondler Schupfe in den Mitterolanger Feldern



2013: Pitterle

02.07. Silobrand in der Firma Nordpan

22.10. Dachstuhlbrand im Gasthof Oberriedl

2013

28.02. Brand in der Firma Nordpan

22.-23.04. Suchaktion in Antholz nach einem vermissten Mädchen

11.05. Rohrbruch einer Druckleitung bei Ried zwischen Olang und Reischach

12.06. Brand bei Unterstand Pitterle

2014

05.11. Brand Dachisolierung beim Kriendler in Mitterolang

2015

07.09. Suchaktion in Mitterolang mit erfolgreichem Ende

2016

29.08. Verkehrsunfall in Antholz Niedertal

16.09. Brand in der Firma Nordpan

06.10. Fassadenbrand an einem Wohnhaus im Palmpeintenweg

2017

26.01. Dachstuhlbrand Wohnhaus in Oberolang

12.07. LKW-Unfall am Kronplatz

05.08. Unwettereinsätze

26.11. Brand in der Tiefgarage im Gemeindehaus Olang

2018

30.10. Unwettereinsätze nach dem Sturm Vaia

30.10. Aufräumarbeiten nach Unwettern in Innichen



2017: Gemeindehaus

2019

03.03. Verkehrsunfall zwischen Gassl und Mitterolang

26.07. Arbeitsunfall bei Waldarbeiten in der Nähe der Brunstalm fordert Schwerverletzten

07.10. Verkehrsunfall bei der Dolomitenkreuzung

13.-17.11. Unwettereinsätze nach ergiebigen Schneefällen

2020

02.06. Fassadenbrand in der Pizzeria Panorama

03.08. Brand Futterhaus Trattes

05.10. Maschinenbrand Firma Holzelan in Olang

09.10. Verkehrsunfall Antholz

30.12. Dachstuhlbrand Pension Maximilian in Mitterolang

2021

14.03. Brand Tischlerei „Das ganze Leben“ in Welsberg

22.11. Suchaktion in Oberolang

2022

28.01. Suchaktion

05.08. Unwettereinsätze

2023

20.07. Unwettereinsätze Furkelbach

09.10. Verkehrsunfall Nasen



2020: Trattes



2020: Antholz



2020: Maximilian

MITGLIEDER

Name	Geburtsjahr	Ein - Austritt
Agstner Andreas - Krämer	1997	2024 - aktiv
Agstner Hubert - Krämer	1930	1952 - 1967
Agstner Josef - Unterbenedikter	1887	1924 -
Agstner Franz - Krämer	1898	1924 -
Agstner Michael - Sanner	1934	1966 - 1975
Agstner Michael - Mirabell	1985	2003 - 2014
Agstner Peter - Sanner	1906	-
Aichner Armin - Benedikter	1973	1991 - aktiv
Aichner Engelbert - Schneider	1934	1963 - 1996
Aichner Johann - Wendlinger	1875	-
Aichner Johann - Benedikter	1865	-
Aichner Konrad - Oberbenedikter	1909	-
Aichner Richard - Benedikter	1945	1970 - 2010
Brunner Erwin	1977	2012 - aktiv
Brunner Johann - Binter	1906	1946 - 1964
Brunner Johann - Sattler	1905	1926 - 1967
Brunner Josef - Oberhaus	1904	1924 -
Brunner Josef - Niederlechner	1945	1979 - 2010
Brunner Karl - Oberhaus	1973	2002 - 2014
Brunner Konrad - Binter	1941	1974 - 2006
Brunner Roman	1973	2009 - aktiv
Burger Bernhard	1970	2009 - aktiv
Burger Hubert	1944	1973 - 1989
Conrater Alfred	1958	2011 - 2023
Costa Karl	1973	2002 - aktiv
Costa Werner	1969	2011 - aktiv
Dorner Eduard - Baumgartner	1912	-

Name	Geburtsjahr	Ein - Austritt
Dorner Peter - Baumgartner	1911	-
Egger Adalbert - Stiegeler	1959	1979 - 2010
Egger Alois - Pitterle	1904	- 1958
Egger Heinrich - Pitterle	1901	-
Egger Heinrich - Stiegeler	1901	1924 -
Egger Josef - Pitterle	1898	1924 -
Egger Kurt	1935	1956 - 1990
Egger Paul - Stiegeler	1932	1953 - 1995
Egger Reinhold - Stiegeler	1948	1974 - 1979
Felder Franz - Gandler	1934	1959 - 1990
Felder Franz - Obmauer	1940	1965 - 2006
Felder Georg - Gandler	1936	1963 - 1990
Felder Hans Peter - Gandler	1972	1991 - aktiv
Felder Heinrich - Obmauer/Waldaufseher	1920	1946 - 1975
Felder Johann - Obmauer	1912	-
Felder Johann - Gandler	1902	1924 -
Felder Markus - Gandler	1993	2009 - aktiv
Felder Martin - Gandler	1967	1986 - aktiv
Felder Patrick	1996	2013 - aktiv
Felder Paul - Gandler	1938	1965 - 1990
Ferdick Markus	1993	2010 - 2018
Fuchs Alois - Hinterhaus	—	1924 -
Happacher Johann - Wastlhuber	1913	-
Happacher Josef - Wastlhuber	1882	-
Heuschreck Jochen	1983	2001 - 2009
Heuschreck Peter	1952	1981 - 1985
Hofer Hermann - Färber	1946	1978 - 1998
Hofer Siegfried - Färber	1908	1946 - 1964
Holzer Ferdinand - Obermühlbach	1905	-
Holzer Franz - Obermühlbach	1954	1976 - 2007
Holzer Hugo	1971	1998 - 2013
Holzer Johann - Obermühlbach	1931	1963 - 1972
Holzer Peter - Obermühlbach	1923	-
Innerhofer Josef - Wendlinger	1903	-
Innerhofer Josef - Wendlinger	1939	- 1967
Jud Eduard - Mittermühlbach	1965	1984 - aktiv

Name	Geburtsjahr	Ein -	Austritt
Jud Klaus - Mittermühlbach	1970	1990 -	aktiv
Jud Ludwig - Mittermühlbach	1883		-
Kammerer Philipp	1985	2001 -	2010
Kofler Anton - Wendlinger	1883	1924 -	
Kofler Eduard	1949	1971 -	2015
Kofler Franz - Rader	1911	1931 -	1971
Kofler Horst	1975	1995 -	2016
Kofler Johann - Rader	1876	1924 -	
Kofler Peter - Kaminkehrer	1911		-
Künig Lukas	1997	2014 -	aktiv
Künig Marian	2000	2017 -	aktiv
Künig Norbert	1971	2001 -	aktiv
Ladstätter Daniel	1992	2009 -	aktiv
Ladstätter Klaus	1950	1972 -	1974
Lasta Helmuth	1957	1989 -	2018
Lasta Roland	1957	1987 -	2002
Mair Franz - Bartler/Schlosser	1911		-
Mair Hans jun. - Eilandhof	1932	1956 -	
Mair Georg - Bartler	1910	1930 -	1960
Mair Herbert - Stöckler	1943	1970 -	2009
Mair Hermann - Bartler	1885	1924 -	
Mair Aaron - Eilandhof	2005	2022 -	aktiv
Mair Marius - Eilandhof	2002	2019 -	aktiv
Mair Reinhard - Stöckler	1950	1981 -	2016
Mair Siegfried - Schmied	1934	1961 -	1986
Mairhofer Johann	1924		-
Moser Andreas - Zenzer	1944	1963 -	1980
Moser Thomas - Zenzer	1905		- 1963
Moser Thomas jun. - Zenzer	1975	1993 -	2023
Neunhäuserer Andrä - Sigmair	1911	1929 -	1963
Neunhäuserer Anton - Sigmair	1914	1929 -	1971
Neunhäuserer Armin - Sigmair	1979	1996 -	aktiv
Neunhäuserer Erich - Sigmair	1953	1975 -	2019
Neunhäuserer Ernst - Trachtenschneider	1912		-
Neunhäuserer Erwin - Sigmair	1958	1979 -	1996

Name	Geburtsjahr	Ein -	Austritt
Neunhäuserer Fabian - Sigmair	1986	2003 -	aktiv
Neunhäuserer Johann - Walter	1943	1964 -	1976
Neunhäuserer Markus - Sigmair	1997	2015 -	aktiv
Neunhäuserer Martin - Sigmair	1949	1971 -	2006
Neunhäuserer Michl - Walter	1912		- 1973
Neunhäuserer Peter - Sigmair	1881	1924 -	
Neunhäuserer Thomas - Walter/Baumgartner	1907		- 1967
Oberhauser Josef - Wobichl	1910		-
Oberhollenzer August	1955	1981 -	2005
Oberparleiter Daniel - Lerchenhof	1984	2009 -	aktiv
Obojes Anton - Hintermoar	1968	1985 -	1992
Obojes Herbert - Hintermoar	1937	1961 -	1991
Obojes Markus - Hintermoar	1966	1983 -	1991
Pörnbacher Alfons - Neuhaus	1905	1927 -	1962
Pörnbacher Ernst - Vordermoar	1923	1941 -	1982
Pörnbacher Damian - Moarhof	1989	2015 -	aktiv
Pörnbacher Johann - Angerer	1921		-
Pörnbacher Johann - Huber	1905		- 1958
Pörnbacher Johann - Vordermoar	1892	1924 -	
Pörnbacher Johannes - Vordermoar	1966	1985 -	aktiv
Pörnbacher Kilian - Moarhof	1994	2015 -	aktiv
Pörnbacher Lenz - Huber	2001	2018 -	aktiv
Pörnbacher Markus	1997	2014 -	aktiv
Pörnbacher Michael - Huber	1932	1952 -	1977
Pörnbacher Michael - Huber	1902	1924 -	
Pörnbacher Norbert	1966	1986 -	aktiv
Pörnbacher Peter - Angerer	1919	1936 -	1967
Pörnbacher Peter - Angerer	1887	1924 -	
Pörnbacher Peter - Huber	1970	1989 -	aktiv
Pörnbacher Peter - Huber	1901	1924 -	
Pörnbacher Peter jun. - Angerer	1956	1978 -	2022
Pörnbacher Philipp	1996	2013 -	aktiv
Pörnbacher Siegfried - Vordermoar	1929	1963 -	1994
Promberger Gottfried - Untersanner	1892	1923 -	
Raffl Alfred	1962	1984 -	aktiv

Name	Geburtsjahr	Ein	-	Austritt
Raffl Heinrich	1922	1946	-	1972
Renzler Mirco	1980	2008	-	aktiv
Rieper Peter - Zenzer	1901	1924	-	
Schneider Helmuth - Untermühlbach	1968	1991	-	aktiv
Schneider Othmar - Untermühlbach	1968	1995	-	aktiv
Schuster Gottfried - Neuhaus	1911		-	
Schuster Johann - Neuhaus	1880	1924	-	
Schuster Max - Neuhaus	1912		-	
Selva Georg	1967	1985	-	aktiv
Selva Michael	1972	1990	-	2001
Steiner Josef - Hintermoar	1873		-	
Steiner Peter - Hintermoar	1901	1924	-	
Steinmair Franz - Oberschuster	1934	1961	-	1996
Steinmair Johann - Oberschuster	1928	1946	-	1981
Steinmair Josef - Oberschuster	1898	1924	-	
Steurer Franz - Tharerwirt	1927	1946	-	1975
Steurer Georg - Tharerwirt	1966	1985	-	2005
Steurer Konrad - Unterhauser	1961	1982	-	2015
Töchterle Edmund - Waller	1940	1974	-	2001
Tolpeit Helmuth	1971	1989	-	1996
Urthaler Anton - Oberbruggenbinder	1881	1924	-	
Urthaler Anton - Oberbruggenbinder	1925	1952	-	1977
Urthaler Erich	1948	1973	-	2014
Urthaler Florian - Sextner	1913		-	
Urthaler Franz - Häusler	1940	1979	-	2001
Urthaler Hermann - Sextner	1907		-	
Urthaler Paul - Sextner	1937	1961	-	1996
Urthaler Peter - Sextner	1909	1927	-	1963
Urthaler Rudolf - Sextner	1912		-	
Urthaler Silvester - Sextner	1918		-	
Urthaler Werner - Sextner	1982	2001	-	aktiv
Widmair Anton - Keldrer	1903		-	
Widmair Lukas - Keldrer	2005	2022	-	aktiv
Widmair Simon - Keldrer	2005	2022	-	aktiv
Widmair Michael - Keldrer	1908		-	

Name	Geburtsjahr	Ein	-	Austritt
Wieser Andrä - Lexer	1887	1924	-	
Wieland Franz - Kriendl	1904	1924	-	
Wieland Robert - Kriendl	1932	1956	-	1970
Zwischenbrugger Alois - Messner	1951	1973	-	1979
Zwischenbrugger Johann - Messner	1923		-	1964
Zwischenbrugger Johann - Messner	1957	1980	-	1997
Zwischenbrugger Josef - Messner	1950	1971	-	1982

Verstorbene Mitglieder seit 1999

Name	Sterbedatum
Agstner Michael - Sanner	14.10.1999
Lasta Roland	30.01.2002
Neunhäuserer Ernst - Trachtenschneider	16.04.2003
Kofler Franz - Rader	11.05.2005
Neunhäuserer Martin - Sigmair	06.05.2006
Pörnbacher Siegfried	16.06.2006
Urthaler Paul - Sextner	05.06.2009
Annemarie Pörnbacher (Patin) - Angerer	28.07.2010
Steinmair Johann - Oberschuster	07.12.2011
Innerhofer Josef - Wendlinger	13.03.2013
Steurer Rita (Patin) - Tharerwirtin	13.08.2013
Urthaler Anton - Oberbruggenbinder	18.01.2014
Pörnbacher Ernst - Vordermoar	22.09.2015
Zwischenbrugger Josef - Messner	28.09.2017
Mair Siegfried - Schmied	08.07.2018
Urthaler Erich	24.07.2018
Felder Georg - Gandler	24.07.2018
Mair Elsa (Patin)	24.09.2018
Felder Franz - Gandler	29.09.2018
Brunner Konrad - Binder	23.05.2019
Pörnbacher Peter - Angerer	25.04.2020
Felder Franz - Obmauer	04.12.2021
Pörnbacher Michael - Huber	11.07.2022
Agstner Hubert - Krämer	15.07.2023

1929



Steiner Josef - Josef Egger - Johann Felder
 Alois Egger - Anton Kofler - Anton Neunhäuserer - Johann Kappacher - Flor Urthaler - J. Pörnbacher - J. Felder
 Franz Wieland - Peter Rieper - Gottf. Schuster - Ludwig Jud - J. Oberhäuser - Konrad Aichner - Michl Pörnbacher
 Josef Steinmair - Michl Neunhäuserer - Rud. Urthaler - Peter Dorner - Franz Mair - Max Schuster
 Joh. Kofler - Peter Pörnbacher - Andra Wieser - Regina Kofler - Peter Steiner - J. Aichner - Heinrich Egger - Josef Agstner
 Ferdinand Holzer - Eduard Dorner - Thomas Neunhäuserer
 Hermann Urthaler - Peter Agstner
 Mario - Carli



1985



Aichner Richard, Egger Adelbert, Burger Hubert, Zwischenbrugger Alois, Töchterle Edmund, Urthaler Franz, Zwischenbrugger Johann, Mair Reinhard, Felder Paul, Urthaler Paul, Neunhäuserer Martin, Steinmair Franz, Holzer Franz, Felder Georg, Steurer Georg, Oberhollenzer August, Aichner Engelbert, Raffl Alfred, Kofler Eduard, Neunhäuserer Erwin, Pörnbacher Johannes, Neunhäuserer Erich, Pörnbacher Norbert, Selva Georg, Mair Herbert

Urthaler Erich, Brunner Josef, Hofer Hermann, Pörnbacher Peter, Egger Paul, Felder Franz(Gandler), Felder Martin, Felder Franz(Obmauer), Brunner Konrad, Obojes Anton, Pörnbacher Siegfried, Steurer Konrad

2011



2023



Ladstätter Daniel, Brunner Roman, Aichner Armin, Agstner Michael, Künig

Norbert, Urthaler Werner, Steurer Konrad, Burger Bernhard, Selva Georg,
Pörnbacher Peter (Huber), Neunhäuserer Erich, Felder Martin, Ferdick Markus

Felder Hanspeter, Oberhollenzer August, Pörnbacher Peter (Angerer), Costa Karl,
Mair Reinhard, Moser Thomas, Jud Klaus, Kofler Horst, Oberparleiter Daniel,
Neunhäuserer Fabian, Raffl Alfred, Felder Markus, Fähnrich Schneider Othmar,
Renzler Mirco

Pörnbacher Norbert, Jud Eduard, Kofler Eduard, Felder Franz, KDT-STV
Neunhäuserer Armin, KDT Pörnbacher Johannes, Mair Herbert, Aichner Richard,
Urthaler Erich, Brunner Josef

Felder Gabriel, Pörnbacher Markus, Neunhäuserer Markus, Künig Lukas,
Pörnbacher Philipp

Brunner Erwin, Aichner Armin, Brunner Roman, Pörnbacher Lenz, Pörnbacher
Damian, Costa Werner, Mair Marius

Felder Martin, Pörnbacher Peter, Jud Klaus, Pörnbacher Norbert, Künig
Norbert, Pörnbacher Kilian, Widmair Lukas, Widmair Simon, Mair Aaron

Neunhäuserer Fabian, Felder Patrick, Costa Karl, Urthaler Werner, Ladstätter
Daniel, Burger Bernhard, Jud Eduard, Pörnbacher Markus

Neunhäuserer Felix, Pallhuber Franz, Töchterle Simon, Kofler Eduard, Aichner
Richard, Oberhollenzer August, Töchterle Edmund, Mair Reinhard, Pörnbacher
Peter, Neunhäuserer Erich, Conrater Alfred, Renzler Mirco, Schneider Othmar,
Selva Georg, Bachmann Nina, Mair Niklas, Neunhäuserer Jonas

Nocker Josef, Pörnbacher Luis, Volgger Gabriel, Mair Sibylle, Pörnbacher
Annelies, Neunhäuserer Armin, Mair Herbert, Mair Gisela, Pörnbacher Philipp,
Pörnbacher Johannes, Felder Irmgard, Pörnbacher Manuela, Ladstätter
Damian, Pallhuber Anton, Burger Felix

KOMMANDANTEN

Hermann Mair	1924 -
Andrä Wieser	-
Peter Urthalier	1936 -
Franz Mair	1943 - 1945
Johann Felder	1946 - 1948
Peter Pörnbacher	1948 - 1956
Peter Urthalier	1956 - 1963
Siegfried Mair	1963 - 1967
Paul Urthalier	1967 - 1975
Siegfried Mair	1975 - 1980
Herbert Mair	1980 - 2009
Eduard Jud	2009 - 2010
Johannes Pörnbacher	2010 - 2020
Armin Neunhäuserer	2020 - aktiv



Der aktuelle Kommandant, Armin Neunhäuserer, mit den vorherigen Kommandanten: Eduard Jud, Herbert Mair und Johannes Pörnbacher

VIZE KOMMANDANTEN

Urthalier Anton	1924 -
Aichner Konrad	1943 -
Mair Franz	1945 -
Felder Johann	1956 - 1959
Pörnbacher Peter	1959 - 1967
Mair Siegfried	1967 - 1975
Urthalier Paul	1975 - 1980
Aichner Richard	1980 - 1990
Holzer Franz	1990 - 1995
Pörnbacher Johannes	1995 - 2010
Neunhäuserer Armin	2010 - 2020
Pörnbacher Philipp	2020 - aktiv

SCHRIFTFÜHRER

Mair Hans	1956 - 1960
Wieland Robert	1960 - 1967
Egger Paul	1967 - 1970
Obojes Herbert	1970 - 1980
Neunhäuserer Erwin	1980 - 1990
Steurer Georg	1990 - 1991
Pörnbacher Peter	1991 - 2001
Jud Eduard	2001 - 2004
Felder Hans Peter	2004 - 2010
Costa Karl	2010 - aktiv

KASSIERE

Urthalier Anton	1924 -
Felder Heinrich	1956 - 1975
Urthalier Erich	1975 - 1986
Raffl Alfred	1986 - 2005
Urthalier Werner	2005 - aktiv

ORGANI GRAMM

Die Freiwillige Feuerwehr Mitterolang setzt sich zum 01.
Jänner 2024 wie folgt zusammen:

AUSSCHUSS

- | | |
|---|--|
| I | Kommandant
Neunhäuser Armin |
| I | Kommandant Stellvertreter
Pörnbacher Philipp |
| III | Zugskommandant
Jud Eduard |
| I | Gruppenkommandant
Burger Bernhard |
| I | Gruppenkommandant
Ladstätter Daniel |
| III | Gerätewart
Neunhäuser Fabian |
| III | Jugendbetreuer
Felder Patrick |
| III | Kassier
Urthaler Werner |
| III | Schriftführer
Costa Karl |
|
 | |
| Ausschussmitglied
Aichner Armin | |
| Ausschussmitglied
Schneider Helmuth | |
| Ausschussmitglied
Selva Georg | |

1. GRUPPE

Gruppenkommandant

Burger Bernhard

Gruppenkommandant Stellv.

Pörnbacher Hannes

Felder Hanspeter

Felder Markus

Felder Martin

Felder Patrick

Künig Lukas

Künig Marian

Künig Norbert

Mair Aaron

Neunhäuserer Armin

Neunhäuserer Fabian

Oberparleiter Daniel

Pörnbacher Markus

Pörnbacher Norbert

Schneider Helmuth

Schneider Othmar

Selva Georg

Urthaler Werner

Widmair Lukas

2. GRUPPE

Gruppenkommandant

Ladstätter Daniel

Gruppenkommandant Stellv.

Pörnbacher Philipp

Agstner Andreas

Aichner Armin

Brunner Erwin

Brunner Roman

Costa Karl

Costa Werner

Jud Eduard

Jud Klaus

Mair Marius

Neunhäuserer Markus

Pörnbacher Damian

Pörnbacher Kilian

Pörnbacher Lenz

Pörnbacher Peter (Huber)

Raffl Alfred

Renzler Mirco

Widmair Simon

Unterstützende Mitglieder

Conrater Alfred

Neunhäuserer Erich

Pörnbacher Peter (Angerer)

Ehrenkommandant

Mair Herbert

Ehrenmitglieder

Aichner Richard

Egger Paul

Töchterle Edmund

Mitglieder ausser Dienst

Brunner Josef

Kofler Eduard

Mair Reinhart

Oberhollenzer August

Jugendgruppe

Bachmann Nina

Burger Felix

Ladstätter Damian

Mair Niklas

Neunhäuserer Felix

Neunhäuserer Jonas

Nocker Josef

Pallhuber Anton

Pallhuber Franz

Pörnbacher Luis

Töchterle Simon

Volgger Gabriel

LEISTUNGSABZEICHEN

Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Gold

- Mair Herbert
- Jud Eduard
- Ladstätter Daniel



Atemschutz-Leistungsabzeichen in Gold

- Neunhäuserer Armin
- Burger Bernhard
- Selva Georg
- Ladstätter Daniel
- Pörnbacher Philipp
- Felder Patrick
- Neunhäuserer Markus
- Pörnbacher Damian
- Pörnbacher Kilian
- Pörnbacher Markus
- Neunhäuserer Fabian

VEREINS FAHNE



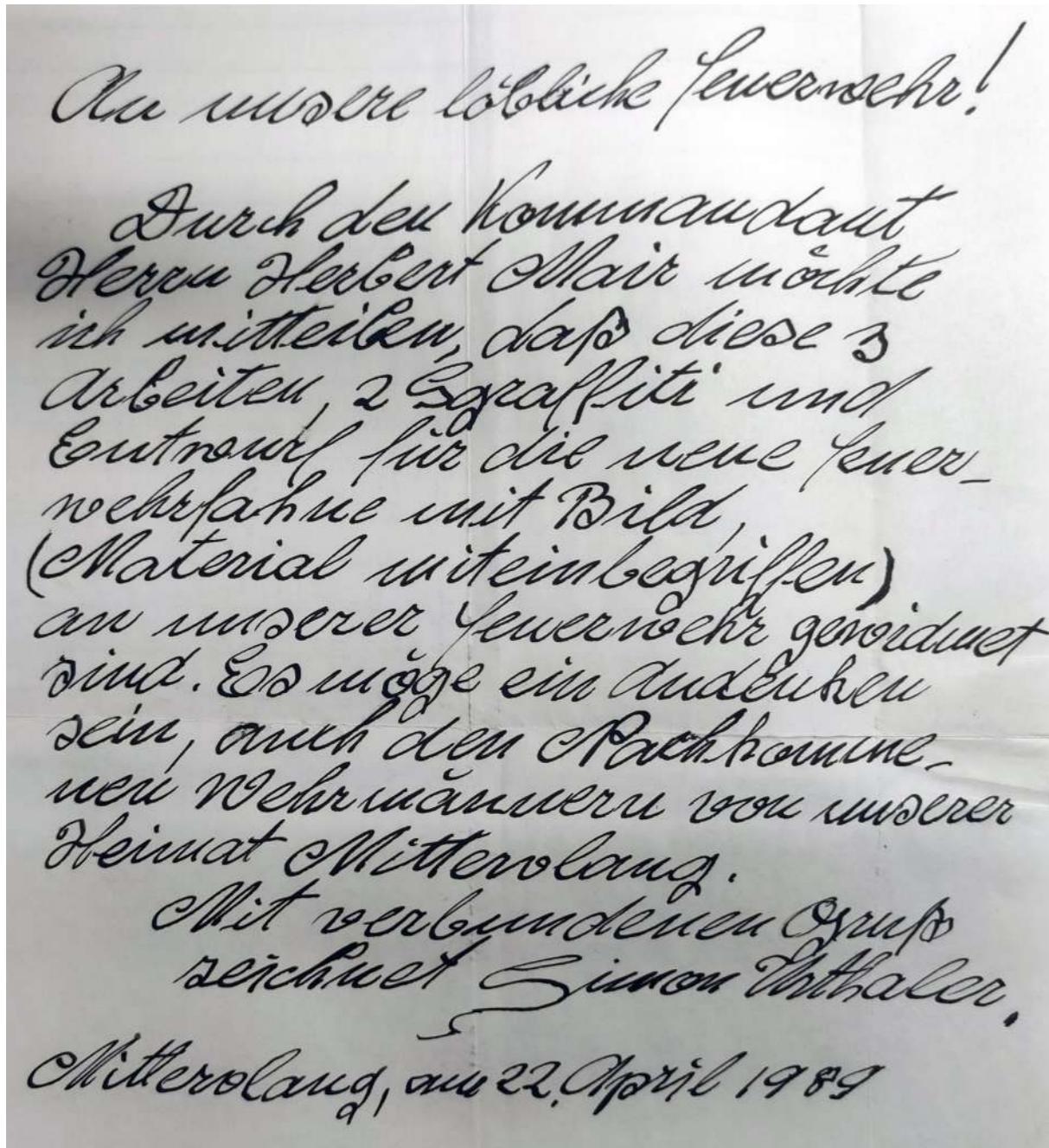
Anlässlich des 75-jährigen Gründungsjubiläums der Feuerwehr Mitterolang am 24.09.1989 wurde auch die neue Vereinsfahne geweiht. Die Bilder auf der Fahne, der Heilige Florian und das Feuerwehremblem, stammen aus dem Entwurf des Künstlers Simon Urthalier (Oberbruggenbinder) aus Mitterolang. Die Gesamtausstattung der Fahne wurde von der Firma Hofer (Kunststickerei aus Bozen) durchgeführt. Mit dem Leitspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“, dem Namen unserer Wehr und dem Gründungsjahr 1924 wurde die Fahne vervollständigt.

Die Fahne wird bei Feiern, kirchlichen Anlässen, Prozessionen und Beerdigungen mitgetragen. Sie ist uns stets eine Mahnung zur Treue und Verbundenheit mit unserem Verein. Die Fahne ist ein Bekenntnis: Bild und Schrift sind immer ein Ausweis dafür, zu welchen Werten sich eine Gemeinschaft bekennt und welchem Schutzpatron man sich vertrauensvoll verbunden fühlt. So ist die Feuerwehrfahne auch ein Zeichen des Vertrauens in den Schutz und die Fürbitte des heiligen Florian. Eine Feier zu Ehren des heiligen Florian sollte deshalb zur Selbstverständlichkeit der Floriansjünger werden, um zu zeigen, dass man sich dem Patronat dieses Nothelfers unterwirft. Die Fahne wird unter anderem auch bei der Angelobung der neuen Mitglieder miteinbezogen. Sie ist ein Symbol der Treue. Treue gelingt nur dann, wenn wir die geschichtlichen Zusammenhän-

ge kennen und uns bewusst bleiben, dass wir vor Gott und den Menschen Verantwortung tragen. Diese Treue zur Fahne und damit zur menschlichen Gesellschaft und Gemeinschaft ist besonders gefordert, wenn unsere Mitmenschen mit ihrem Hab und Gut in Gefahr geraten und dringend Hilfe und Beistand brauchen. Die Feuerwehrfahne ist daher auch stets ein Aufruf zur ständigen Bereitschaft, wo und wie es nur geht, zu helfen, beizustehen, zu retten, zu löschen und Gefahren zu beseitigen.

Fahnenbänder sind ein Symbol der gegenseitigen Verbundenheit über einen Verein hinaus. Es ist ein guter Brauch, bei Gründungsfesten oder Jubiläen solche Fahnenbänder den anderen Feuerwehren zu überreichen, sie an der Fahne anzubringen und in Verbundenheit über das Fest hinaus zur Erinnerung mitzugeben.

Die Kosten beim Ankauf der Fahne betrugen damals 8.534.000 Lire. Die Patenschaft der Fahne übernahm freundlicherweise Frau Annelies Pörnbacher-Mair. Ein besonderer Dank geht an unsere Fähnriche Raffl Alfred und Schneider Othmar, die diese ehrenvolle Aufgabe über mehrere Jahre ausüben.



Ein Brief vom Künstler Simon Urthaler an die Feuerwehr



Die Statue des Heiligen Florian wird von Feuerwehrmännern bei den Prozessionen in Mitterolang getragen

JUGEND FEUERWEHR



Jugendbetreuer Felder Franz, Töchterle Günther, Pörnbacher Hannes, Selva Georg, Felder Martin, Steurer Georg

Holzer Klaus, Schnarf Werner, Obojes Anton, Schnarf Dieter

1. Februar 1981: Kommandant Herbert Mair und Gruppenkommandant Franz Felder rufen die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Mitterolang ins Leben. Der Kommandant hielt es für wichtig, den Nachwuchs zu sichern und die Werte der freiwilligen Feuerwehr weiterzugeben. Franz Felder erklärte sich bereit, als erster Jugendbetreuer die Verantwortung für die anfänglich 10 Buben zu übernehmen. Bereits im Juli desselben Jahres konnte die Gruppe ihre Leistung beim 5. Landesbewerb unter Beweis stellen! Nach nur 3 Jahren Einlaufzeit gelang es der Mannschaft, beim 8. Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb in Toblach, den ersten Platz zu ergattern. Es sollte vorerst der letzte Sieg bleiben.

1988 wurde das internationale Startsystem



1991, Ausflug auf die Brunstalm mit JB Erwin Neunhäuserer

auch in Südtirol übernommen, so starteten alle Jugendgruppen wieder bei null. Da hierfür ein Tunnel, eine Hürde und andere Hindernisse überwunden werden müssen, brauchte es eine entsprechende Übungsbahn. Den ersten Übungsplatz fand man auf dem Lagerplatz der Ziegelei, hier konnte die benötigte Ausrüstung untergebracht werden. Bereits ein Jahr zuvor fand das erste Zeltlager statt und im Jahre 1989 schaffte man für die Jugendlichen die einheitliche Europa-Uniform an. 1990 übertrug Franz Felder die wertvolle Aufgabe des Jugendbetreuers an Erwin Neunhäuserer. Ihm ist es zu verdanken, dass wir über eine nahezu lückenlose Chronik der Jugendgruppe verfügen! Unter Jugendbetreuer Neunhäuserer nahm die Gruppe das erste Mal am Wissens- test teil - fehlerfrei.



Florianifeier 1994, Aufnahme neuer Mitglieder

In den folgenden Jahren nahm man regelmäßig an den jährlichen Bezirk- und Landeswettbewerben teil und half auch beim ersten Wissenstest in Olang (1992). Zum 50. Geburtstag des Kommandanten dichtet der Jugendbetreuer Erwin einen Rückblick zur noch jungen Truppe. Neben den Teilnahmen an den Wettbewerben war Spaß und Kameradschaftsgeist stets der Grundpfeiler der Jugendgruppe. Das kam bei den Jugendlichen in ganz Südtirol gut an und so gab es 1995 bereits 75 Jugendgruppen mit fast 800 Mitgliedern im Land.

Ab 1996 schulterte erneut Franz Felder die Verantwortung. Doch die Konkurrenz durch andere Freizeitbeschäftigungen machte sich immer mehr bemerkbar. Bis man schließlich 1999 - genau zum 75-jährigen Bestehen der Feuerwehr Mitterolang keine Jugendgruppe mehr stellen konnte. Nichtsdestotrotz nahm man an der jährlichen Florianifeier und am Wissenstest teil. Man gab aber nicht auf und konnte 2001 sogar 2 Mädchen für die Jugendfeuerwehr begeistern.

Ein neuer Anfang war gemacht, ab 2005 sorgten Hannes und Norbert Pörnbacher für Kontinuität. Unter ihrer Ausbildung bestritt die Jugendgruppe sämtliche Feuerwehrjugendleistungsweberbe samt Zeltlager, die Wissenstests und die zu Tradition gewordenen Skirennen im Winter. Im Jahre 2012 konnten die Jugendlichen sogar die Flughafenfeuerwehr München besichtigen.

Im Jahr 2015 stand die Jugendgruppe mit nur mehr 3 Mitgliedern vor dem Aus. Da auch die Nachbarwehr aus Oberolang einen Mitgliederengpass bei der Jugendgruppe aufwies, machte man aus zwei Gruppen eine. Fortan bestritt die Jugendgruppe Mit-

ter-Oberolang, wie sich herausstellen sollte recht erfolgreich, die anstehenden Bewerbe. Im selben Jahr qualifizierte man sich beim Landesbewerb für den Südtirol-Cup. Zur Freude vieler Olanger, denn ein Austragungsort war ausgerechnet Mitterolang.

Seit dem Jahr 2016 leitet Patrick Felder die Geschicke der Jugendgruppe. Um den Mitgliedermangel entgegenzuwirken, setzte man 2018 das Mindestalter landesweit herab. Die Zusammenarbeit in Olang trägt Früchte und die Jugendgruppe erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Zum großen Leitwesen aller legt dann aber im Jahre 2020 die Pandemie alle Aktivitäten lahm, erst im Herbst 2021 kann die Jugendarbeit wieder aufgenommen werden.

Jugendbetreuer Patrick setzte sich dafür ein, den sperrigen Namen Jugendgruppe Nieder- Mitter- Oberolang Geiselsberg durch Jugendgruppe Olang zu ersetzen. 2022 gründete man dann die gemeinsame Jugendgruppe Olang. Alle Olanger Feuerwehren beteiligen sich daran und geben von nun an gemeinsam die Werte und Tugenden der freiwilligen Feuerwehr an die nächsten Generationen weiter.

Jugendbetreuer

Name	von	bis
Franz Felder	1981	1989
Erwin Neunhäuserer	1990	1995
Franz Felder	1996	2003
Norbert Pörnbacher	2005	2015
Hannes Pörnbacher	2005	2018
Patrick Felder	2016	heute



Die Landesmeister 1984 in Toblach - Felder Franz mit Holzer Klaus



Landes-Jugendfeuerwehr-Leistungsbewerbe

Jahr	Ort	Jahr	Ort
1981	Lengmoos Ritten	2001	Ritnaun
1982	Sarnthein	2003	Steinhaus
1983	Corvara	2005	Laas
1984	Toblach (Landesmeister)	2006	Sterzing
1985	Prad	2007	Pfalzen
1986	Mals	2008	Brixen
1987	Lajen	2009	Sterzing
1988	Sand in Taufers	2012	Eppan
1989	Nals	2013	Antholz Mittertal
1990	Kaltern	2014	Taisten
1991	Milland	2015	Deutschnofen
1992	Latsch	2016	Sterzing
1994	Niederdorf	2017	Pfalzen
1995	Eppan	2018	Meran
1996	Sterzing	2019	Telfs
1997	Vahrn	2022	Neumarkt
1998	Sand in Taufers	2023	Prad
2000	Natz-Schabs		



Jugendbetreuer Felder Patrick mit Mair Niklas, Pallhuber Franz, Neuhäuserer Felix, Neuhäuserer Jonas, Pallhuber Anton, Töchterle Simon Nocker Josef, Ladstätter Damian, Bachmann Nina, Burger Felix, Pörnbacher Luis, Volgger Gabriel

FEUERWEHR HALLE

Die erste Feuerwehrhalle der FF Mitterolang

Mit der Gründung unserer Feuerwehr 1924, erkannten die Mitglieder schon bald die Notwendigkeit für den Bau eines Gerätehauses. Was die Feuerwehr so brauchte und hatte, war irgendwo in einer Scheune untergebracht. Um 1931 ging man an die Verwirklichung eines Geräte Magazins. Es stand auf dem Areal, wo sich heute das Lebensmittelgeschäft Engl befindet. Nahe daran floß bei Schneeschmelze oder Unwetter das Abwasser der „Kunette“ zur Entwässerung des Dorfzentrums unter einer Brücke am Binderhof vorbei, um weiter unten in den Feldern zu versickern. Wie es damals der Faschismus wollte, trug das Gebäude die

Aufschrift „MAGAZINO POMPIERI“ und beherbergte bis in die Nachkriegszeit die alte, vom Pferd gezogene Spritze, Schlauchmaterial auf Haspel und eine ausziehbare Leiter. Um 1948 wurde das Haus umgebaut, um auch der Musikkapelle ein Probeklokal zu bieten. Der Umbau kostete damals die Summe von 900.000 Lire. Für 2 Jahrzehnte genügte der Bau, aber der Neuanschaffungen wegen, musste für eine bessere Unterbringung gesorgt werden.

50-jähriges Gründungsjubiläum und Einweihung des neuen Feuerwehrmagazins

Gleichzeitig mit dem 50-Jahr Jubiläum

unserer Wehr konnte am 28. Juli 1974 die Einweihung der Gerätehalle gefeiert werden, zur Freude für die Wehr und die ganze Dorfgemeinschaft. Pfarrer Philipp Peintner feierte vor dem neu errichteten Gebäude die Messfeier für die lebenden und verstorbenen Mitglieder unserer Feuerwehr. Der Neubau steht auf dem Grund des Samnerhofes, die Parzelle wurde von der Gemeinde angekauft. Feuerwehrmänner und Private leisteten kostenlose Arbeit. Vielen Spendern und freiwillige Arbeitern, besonders aber der Gemeindeverwaltung sei gedankt, dass die Baukosten von 4.151.000 Lire aufgebracht werden konnten. Mit einem feierlichen Umzug und Aufmarsch der Jubelwehr vereinigte ein Volksfest die vielen Ehrengäste und Freunde unserer Wehr zum frohen Beisammensein.

Bau der neuen Feuerwehrhalle in Mitterolang

Auch die Feuerwehr Mitterolang muss mit der Zeit Schritt halten: Ausrüstung und Fuhrpark brauchen viel Platz, die bestehende Halle war bald zu klein. Im Jahr 1987 konnte unter dem Kommandanten Mair Herbert am Weg wo früher die Brechelstube stand, Baugrund erworben werden. Ing. Josef Niedermair erstellte den Plan für ein zweckmäßiges Gebäude. Landes- und Gemeindeverwaltung deckten mit Beiträgen die Kosten von 488 Millionen Lire. Am 07.05.1988 konnte man mit den Aushubarbeiten für den Neubau beginnen. Viele freiwillige Helfer und besonders die Feuerwehrmänner arbeiteten um Gotteslohn bei der Errichtung des neuen Gerätehauses. Nach einer Bauzeit von ca. 16 Monaten konnte man am 24.09.1989 die neue Feuerwehrhalle im Beisein des Landeshauptmann Luis Durnwalder, der Behördenvertreter und Ehrengäste eingeweiht werden. Es war wieder ein Freudentag für unsere Wehr und das ganze Dorf. Das Haus fügt sich gut ein in die Landschaft und in das Dorf Bild. Die

Feuerwehrhalle entspricht den Erfordernissen unserer Zeit. Der Fuhrpark ist jederzeit abrufbar, zu dieser Zeit standen zwei Einsatzfahrzeuge in der Halle zur Verfügung. Es war dies ein Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) der Marke VW vom Baujahr 1971, und das Tanklöschfahrzeug(TLF) der Mercedes Unimog Baujahr 1982. Weiteres konnte man die Tragkraftspritze(TS) von der Firma Rosenbauer in der Halle unterstellen. Geräte und Ausrüstung konnte man griffbereit einordnen, eine moderne Funkanlage mit Besprechungsraum ermöglicht effizient Einsätze. Für die damals 38 aktiven Wehrmänner wurden neue Spinde errichtet wo man die Einsatzuniformen, Helme und Schutzbekleidung lagern konnte. Im Obergeschoss befindet sich ein holzverkleideter Saal, wo Versammlungen und Schulungen abgehalten werden können. Durch eine Schiebetür kann der Raum erweitert werden und eine kleine Küche ermöglicht die Zubereitung von Speisen. Im Keller konnte Reservematerial und die alte Spritze aus den ersten Jahren der Feuerwehr gelagert werden. Mit der Errichtung des neuen Gebäudes konnte im Kellergeschoß auch ein Lokal für die Bergrettung Olang zur Verfügung gestellt werden.

Umbau und Erweiterung des Gerätehauses für Feuerwehr und Bergrettung Olang

Nachdem man schon seit längerer Zeit über einen Umbau der bestehenden Feuerwehrhalle bzw. Erweiterung für den Bergrettungsdienst in Mitterolang gesprochen hatte, war es im Jahre 2015 soweit. Nach der Projektierungsphase und Genehmigungen für die Finanzierung konnte im Frühjahr mit dem Umbau und Erweiterung begonnen werden. Im Zuge dieses Bauvorhabens wurde am Gerätehaus folgendes geändert: Versetzen der Trafokabine vom Kellergeschoß an den Rand des Parkplatzes, Unter-



kellerung des gesamten Zubaus mit Errichtung einer neuen Rampe an der Nordseite, Erweiterung eines Stellplatzes mit Ausfahrt für das Tanklöschfahrzeug (TLF) und Umbau des alten Funkraums zu einem Sitzungsraum. Weiteres wurden die alten Ein- und Ausfahrtstore ausgetauscht und 50 Stück neue Spinde für die Einsatzuniformen der Wehrmänner angekauft. Einen Teil der Erweiterung des Gebäudes war für den Bergrettungsdienst Olang des AVS. Für die Einsatzfahrzeuge des BRD wurden Stellplätze mit zwei Ausfahrten errichtet, Lagerplatz für Einsatzmaterial, Kommandoraum und einen großen Sitzungsraum. Das Gesamte Haus wurde mit einer Brandmeldeanlage und einem zentralen Schließsystem versehen. Im Außenbereich konnte ein Parkplatz mit 18 Stellplätzen errichtet werden.

Am Sonntag, den 22.Mai 2016 konnte man mit einer Feier das erweiterte Gerätehaus und Rettungsstelle des BRD Olang feierlich einweihen. Beim gemeinsamen Einmarsch, begleitet mit Klängen von der Musikkapelle Peter Sigmar begaben sich Feuerwehrleute, Bergretter, Bürgermeister, Vertreter der Gemeindeverwaltung, Mitglieder des AVS Olang und zahlreiche Olander zur Feuerwehrhalle. In einem Wortgottesdienst bat Pfarrer Philipp Peintner, um Schutz für die Einsatzkräfte und segnete die Räumlichkeiten. Im Beisein der Ehrengäste Landesrat Arnold Schuler, Landesfeuerwehrpräsident-Stellvertreter Alois Sparber konnte mit der symbolischen Durchtrennung eines Seiles die neuen Räumlichkeiten eröffnet werden. Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an unseren ehemaligen Kommandanten Pörnbacher Johannes und den ehemaligen Rettungsstellenleiter des BRD Olang Schenk Toni, die viel Zeit und Einsatz für dieses Bauvorhaben erbracht haben.



Sgraffito von Simon Urtaler an der Fassade der Feuerwehrhalle

FUHR PARK

HANDPUMPE



seit vor 1962

Die Handpumpe wurde Ende der 1990er Jahre von Eduard Jud und Norbert Pörnbacher restauriert und erfüllt seitdem ihren Dienst bei Festlichkeiten und Umzügen.

m T f**1971 - 2004****VW Transporter T2**

- Besatzung 9 Personen

T L F - A**1979 - 1982****Mercedes Unimog 404**

- Tankinhalt 1200 Liter
- Das Tanklöschfahrzeug wurde 1979 von der Feuerwehr St. Christina (Gröden) gebraucht gekauft. Leider wurden die Eigenschaften des Fahrzeugs nicht weiter dokumentiert.

TLF-A 2000



1982 - 2012

Mercedes Unimog 1700 L - Rosenbauer

- Besatzung 3 Personen
- Tankinhalt 2000L
- Lichtmast
- Stromerzeuger
- Wasserwerfer
- Schnellangriffshaspel HD
- Pumpenanlage: Niederdruck und Hochdruck

KLF-A



1991 - 2017

Mercedes-Benz 310 Allrad - Rosenbauer

- Besatzung 5 Personen (Anfangs 9)
- Lichtmast
- Tragkraftspritze Rosenbauer Automatic 75 VW
- Nebenantrieb

KRF-A



seit 1999

MTF



seit 2004

Mercedes Sprinter 312D - Rosenbauer

- 122PS - 2874 ccm
- Besatzung 6 Personen
- Spreizer: Lukas LSP44C
- Schere: Lukas LS200B
- Zylinder: Lukas LTR3,5/820
- Hebekissen: Vetter V24 & Vetter V18
- Greifzug: Tirfor T532D
- Kabeltrommel: 50mt 220V & 50mt 380V
- Schwenkbarer Lichtmast
- Nebenantrieb: 7kW
- Verkehrsleitsystem

VW Transporter T5 TDI - Rosenbauer

- 105PS - 1900ccm
- Besatzung 9 Personen

TLF - A 3000



seit 2012

Mercedes-Benz Atego 1629 AF - Rosenbauer

- Radstand: 3610mm 4x4
- 290 PS
- Besatzung: 9 Personen
- Tankinhalt 3000 Liter
- Schaummittel 100L (FixMix)
- 16 Tonnen Gesamtgewicht
- Getriebe: Allison 3000 PR
- Retarder
- Wasserwerfer: Rosenbauer RM 24M
- Stromerzeuger: Rosenbauer RS 14 KV Supersilent
- Pumpenanlage NH35 10-3000 FPH 40-250
- Seilwinde: Rotzler - 5 Tonnen
- LED Lichtmast
- Umfeldbeleuchtung (LED)
- 2 Schnellangriffshaspeln 70 Meter HD
- 3 Atemschutzgeräte MSA
- Verkehrsleiteinrichtung
- Hygienestation

KLF - A



seit 2016

Mercedes Sprinter 519 CDI - Rosenbauer

- Radstand: 3665mm - 4x4
- 190PS - 2987ccm
- Besatzung: 9 Personen
- 5,3 Tonnen Gesamtgewicht
- 3 Atemschutzgeräte MSA
- Stromerzeuger: Rosenbauer RS 9
- Tragkraftspritze: Rosenbauer TS Fox 3
- LED Lichtmast 360° schwenkbar
- Umfeldbeleuchtung (LED 4x86W)

AUSRÜSTUNG

vor 1962	Handpumpe - Hanfschläuche, Schlauchkarren mit Haspel, Ausziehbare Leiter, Kübel, einige Kleingeräte
1962	Ankauf einer Motorspritze-Rosenbauer Automatik 75V
1969	Die ersten 2 Funkgeräte
1973	Schaumgerät „Total“
1975	B und C Schläuche
1976	Funkgerät "Prodel" für VW(MTF)
	2 tragbare Funkgeräte
	Ankauf einer Tragkraftspritze-Rosenbauer
	3 Atemschutzgeräte "Dräger" PA58 mit Reserveflaschen
1978	Hitzeschutanzüge
1984	3 Atemschutzgeräte "Dräger" PA58 mit 24 Flaschen
1993	Ankauf 11 Personenrufempfänger
1995	Ankauf 10 Personenrufempfänger
1998	Die Atemschutzgeräte wurden ausgetauscht und dafür 6 neue mit 12 Überdruckmasken angekauft
	Ankauf neuer Einsatzuniformen
1999	Ankauf neuer Mäntel
2001	Stiefel und Personenrufempfänger
2002	Ankauf eines mobilen Aggregat 16KW für das Gerätehaus
2004	Ankauf Abwasserpumpe und Schnelleinsatzzelt
2006	Anpassung Funkanlage
2007	Ankauf Atemschutzmasken
2008	Wassersauger, Helme und Funker
2010	Personenrufempfänger
2012	Neue Helme Hochleistungslüfter Fanergy V24
2016	Ankauf einer Wärmebildkamera - Flir
2019	Ankauf der neuen Einsatzuniformen
2021	Ankauf eines Transportanhänger (TA) mit Beladung für Unwettereinsätze Tauchpumpe Spechtenhauser Chiemsee Hochwasserschmutzpumpe Spechtenhauser Tegernsee 800 L
2022	Ankauf eines Schwimmsaugers Neues Tetra Funksystem



Die erste Tragkraftspritze, Rosenbauer Automatic 75V, am damaligen MTF



Die alte Ausrüstung der Atemschutzträger



2019: Die neuen Einsatzuniformen

PATINNEN

Elsa Neunhäuserer-Mair

1962 - Tragkraftspritze - Rosenbauer Automatic

Rita Töchterle-Steurer & Annemarie Prugger-Pörnbacher

1982 - Tanklöschfahrzeug - Mercedes Unimog

Annelies Mair-Pörnbacher

1989 - Vereinsfahne

Sibylle Mair

1999 - Kleinrüstfahrzeug - Mercedes Sprinter

Gisela Mair

2004 - Mannschaftstransportfahrzeug - VW Transporter

Irmgard Mutschlechner-Felder & Manuela Auer-Pörnbacher

2012 - Tanklöschfahrzeug - Mercedes Atego

Petra Neunhäuserer-Renzler

2017 - Kleinlöschfahrzeug - Mercedes Sprinter



Petra wird 2017 zur Einweihung des neuen Kleinlöschfahrzeugs Zuhause abgeholt.



Die Patinnen des Tanklöschfahrzeugs Annemarie und Rita. In der Mitte der Kommandant Herbert.



2023: vlnr Sibylle, Annelies, Gisela, Irmgard, Manuela

DORF BRAND 1904

Die Brandkatastrophe von Mitterolang

Der Juli 1904 war heiß, trocken und windig. Überall im Land litten die Bauern unter der Trockenheit. Die Quellen und Bäche flossen nur spärlich. Auch in der Talweitung von Olang wurde die sommerliche Dürre zur Belastung.

Am Mittwoch, dem 20. Juli, setzte vermutlich die Unachtsamkeit spielender Kinder eine verheerende Brandkatastrophe in Gang, die Mitterolang fast vollständig zerstörte. Gegen 13:00 Uhr entzündeten die Kinder beim örtlichen Krämer, unterhalb der Kirche, ein kleines Feuer, um gesammelte Maikäfer zu verbrennen. Diese Insekten waren für die Pflanzen schädlich. Doch das kleine Feuer geriet außer Kontrolle und griff auf den nahegelegenen Heustadel von Josef Egger über.

Die ersten Feuerwehren von Ober- und Niederolang sowie aus Geiselsberg trafen ein, als bereits das gesamte Dorf und die Kirche in Flammen standen. Mitterolang selbst verfügte zu dieser Zeit noch über keine ei-

Innerhalb kürzester Zeit stand die Scheune lichterloh in Flammen. Das ausgedörrte Holz bot dem Feuer reichlich Nahrung. Schon bald sprangen die Flammen auf die Nachbargebäude über. Innerhalb einer Stunde brannten bereits sechs Häuser.

Zu dieser Tageszeit befanden sich hauptsächlich Frauen und Kinder im Dorf, während die Männer auf den Feldern oder in den nahen Wäldern arbeiteten. Als sie schließlich die Katastrophe bemerkten, war es bereits zu spät – die Hitze war unerträglich.

Die ersten Feuerwehren von Ober- und Niederolang sowie aus Geiselsberg trafen ein, als bereits das gesamte Dorf und die Kirche in Flammen standen. Mitterolang selbst verfügte zu dieser Zeit noch über keine ei-

gene Ortsfeuerwehr. Die Feuerwehrleute konnten ihre Pumpen aufgrund des Wassermangels nicht in Betrieb nehmen.

Die Feuerwehren von Olang sowie die Wehren von Nieder- und Oberrasen, Antholz, Reischach, Bruneck, Stegen, St. Lorenzen, Dietenheim, Welsberg, Taisten, Niederdorf und Toblach versuchten zu retten, was noch zu retten war. Einige Feuerwehren kamen sogar mit der Eisenbahn nach Olang. Die Feuerwehr von Toblach durfte das Auto des Feriengastes Baron Rothschild Client leihen, um schneller nach Mitterolang zu gelangen.

Auch zwei Bataillone der in Bruneck stationierten Kaiserjäger halfen nach Kräften. Aber der Wind war zu stark, das Wasser zu knapp und auch zu weit entfernt. Es mussten Schlauchleitungen von bis zu 800 Meter Länge gelegt werden, um das Wasser aus der Rienz heranzubringen.

Von den 44 Häusern des Dorfes brannten 31 komplett ab. 50 Familien wurden obdachlos. Der Schaden betrug nach amtlicher Schätzung 600.000 Kronen. Die Funken flogen auch auf die nahen Felder und zerstörten die Ernte. Das gerettete Vieh zertrampelte in der Aufregung, was das Feuer noch nicht erfasst hatte.

Viele Möbel, Kleidung, Vorräte und das wenige Ersparte verbrannten in den Häusern. Auch die Kirche wurde von den Flammen erfasst. Das Kirchturmdach loderte wie eine Fackel und als die Glocken herabstürzten, rissen sie die Turmuhr mit, die auf 15:30 Uhr stand.

Zum Glück blieb einiges vom Inneren der Kirche unversehrt. Das wertvolle Altarbild von Friedrich Bacher, Kelche, Paramente und der Reliquienschrein sowie das Allerheiligste konnten rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

Gegen Abend trug der Wind den Funkenflug in Richtung Oberolang. So musste die dortige Feuerwehr abrücken, um die eigenen



Bauernhöfe zu schützen. Die Feuerwehren und Soldaten arbeiteten bis zur Erschöpfung, einige Männer mussten mit Brandwunden von der Brandstätte getragen werden.

Das Dorf glich einem glühenden Aschehaufen, der vom Wind immer wieder angefacht wurde. Die Feuerwehren hielten Brandwache, bis endlich am nächsten Tag ein wol-



Mitterolang nach dem Brand von 20. Juli 1904.
Foto: Largajolli, Brixen. Sammlung: PfAO.

kenbruchartiger Regen die schlimmste Gefahr bannte.

Die Not der Bevölkerung war groß, der Schaden durch die Versicherung kaum gedeckt. Einige Höfe blieben unversehrt: Angerer, Vorder- und Hintermoar, Baumgartner, Wastler und Obenauf. Selten sah man



eine so tiefgreifende Verwüstung.

Die Menschen fanden bei Verwandten oder Bekannten Unterschlupf. Der Brand loderte für 2 Tage, übrig blieb ein fast unübersehbarer Trümmerhaufen. Da die Betroffenen kaum das Notwendigste gerettet hatten, wurde schon am 21. Juli ein Komitee gegründet, um die Notleidenden zu versorgen.

Unter der Leitung von Pfarrer Vinzenz Veit und den Ortsvorstehern Andrä Steuerer, Peter Pörnbacher und Johann Unterberger wurde um schnelle Hilfe gebeten. Ihr Aufruf fand ein weites Echo. Die Behörden organisierten Unterstützungen, und die Bevölkerung nicht nur des Pustertales, sondern überall in Tirol und Vorarlberg zeigte sich großzügig.

Durch das Eingreifen der Regierung konnten schon im August 1904 erste Maßnahmen zum Wiederaufbau beschlossen werden. Im September 1904 wurden die ersten Verhandlungen über einen Regulierungsplan abgehalten.

Wien entsandte Oberingenieur Blass mit seinen Mitarbeitern, der das Konzept für eine Neugestaltung des Dorfes vorlegte.

Es sah eine Verlegung der Neubauten an die Peripherie vor, um die Kirche sollte ein Dorfplatz angelegt werden, versehen mit einer Wasserkünfte (Abflussgraben) und Reservoirs für Löschzwecke.

Die Verhandlungen mit den Hausbesitzern über die Verlegung der Häuser gestalteten sich schwierig. Einige Häuser wurden nicht mehr an ihrer alten Stelle aufgebaut. Um 1905 wurde auch die Kirche restauriert und bei der Firma Chiappani in Trient wurden fünf neue Glocken bestellt.

Die Jahre vergingen, und unser Dorf blühte wieder auf. Die schreckliche Katastrophe liegt nun 120 Jahre zurück und die Erinnerung daran verblasst, ist aber nicht vergessen. Der Gedanke an jene traurigen Ereignisse stimmt nachdenklich und erfüllt uns mit leiser Wehmutter.

4. Verzeichnis

der bei der Redaktion des „Pustertaler Bote“ eingegangenen Spenden für die armen Abbrändler in Mitterolang.

Summa des dritten Verzeichnisses Kr. 453.—
Herr Andrä Wachtler Bozen " 30.—
" Dr. Hans Leiter Rechtsanwalt " 20.—
" Bruned " 20.—

Für Mitterolang von Feldkirch.

Herr Anselm J. f. f. Finanz-Rat Kr.	1.—
Feuerstein Dr. Franz Zahnarzt "	2.—
Fürtenbach Familie von "	4.—
Herr Graf B. Finanz-Praktikant "	1.—
" Grebmer Hans von f. f. Notar "	10.—
" Huber J. f. f. Landes-Gerichts-Rat "	4.—
" Fabinger G. f. f. Rechnungs-Assistent "	1.—
" Lechner A. f. f. Finanz-Konzipient "	2.—
" Macovits H. v. . . . "	1.—
" Meußburger Karl Kaufmann "	2.—
" Moricher Joh. f. f. Finanz-Ober-Kommissär ,	1.—

Großer Brand in Mitterolang.

Von der Menn, 20. Juli. Heute Mittag ist in Mitterolang ein großer Brand zum Ausbruch gekommen, beim der größte Teil der Ortschaft zum Opfer gefallen ist. Auch die Kirche ist abgebrannt. Nach einer amtlichen Nachricht sind in Mitterolang siebenunddreißig Häuser ein Opfer der Flammen geworden.

Mitterolang zählt zusammen 45 Häuser. — Ganz Mitterolang ist bei der Landesassuranz versichert:

a) Für Gebäude mit rund	200.000 K
b) Für Mobilien mit rund	40.000 K
darunter die Kirche mit	12.800 K

Welche 37 Häuser abgebrannt sind, ist noch nicht bekannt.

Wochen-Chronik.

— **Bruned.** (Spenden.) Infolge Verwendung der hiesigen Sektion hat der Zentralausschuß des D. u. De. Alpenvereins für die Abbrändler in Mitterolang 300 K, die Sektion Bruneck 100 K, Sillian 101 und Trient 50 K gespendet, welche Beträge der Herr Sektions-Vorstand Hauptmann Platter dem Hilfslomitee in Olang persönlich übergeben hat. Die übrigen 10 Sektionen Tirols, welche noch um Unterstützung angegangen wurden, werden ersucht, ihre beabsichtigten Spenden ehe baldigst anher gelangen zu lassen, denn wer schnell hilft, hilft doppelt!

SOMMER FEST

Eine Veranstaltung, die mittlerweile schon zur Tradition zählt, ist das beliebte Sommerfest der Feuerwehr Mitterolang. Jedes Jahr am ersten Wochenende im August, dem „Portiunkula Sunnta“, organisiert unsere Wehr im Park von Mitterolang ein Fest. Dabei wird der Park im Zentrum von Mitterolang für zwei Tage in ein Festgelände umgewandelt. Es werden Buden und Stände zum Verkauf von Essen und Getränken aufgestellt, Festtische und Bänke zieren den Park. Dabei werden den Festbesuchern leckere Speisen wie Grillhendl, Bratwurst,

Polenta mit Pfifferlingen, Wiener Schnitzel, Strauben und Tirschtlan angeboten. Natürlich kann man auch den Durst mit diversen Getränken löschen. Was auf einem Fest nicht fehlen darf, ist die musikalische Unterhaltung. So geben auf dem Pavillon Musikkapellen ihre Konzerte, und abends sorgen Bands für gute Tanzunterhaltung. Bei einem Glückstopf oder auch einem Schätzspiel gab es immer tolle Preise zu gewinnen. Der Wettergott selbst hat es dabei nicht immer gut gemeint mit uns. Des Öfteren kam



1989: Auch der Landeshauptmann Luis Durnwalder lässt sich das Sommerfest nicht entgehen

es zu einem Wolkenbruch oder heftigen Gewitter, sogar Sturm mit Schauer gab es. So musste das Fest auch schon abgesagt werden, da es den ganzen Samstag beim Aufbau regnete und die Wettervorhersage keine Besserung meldete. Auch zu Einsätzen während des Festes musste man abrücken. Im Jahre 1998, während eines Umzugs und der Segnung unseres neuen Rüstfahrzeugs, wurden wir zu einem Verkehrsunfall gerufen. Und so fuhr man mit dem neuen Einsatzfahrzeug samt Blumenschmuck zum Unfallort.

Übrigens, es war genau vor 48 Jahren, also im Jahr 1976, als zum ersten Mal ein Sommerfest der FF Mitterolang im Park abgehalten wurde. Damals musste man am Sonntag kurzfristig wegen schlechten Wetters das Fest ins Kongresshaus verlagern. Dank der Mithilfe der Wehrmänner und deren Familien, sowie vieler freiwilliger Helfer, konnte man so jedes Jahr das Sommerfest gekonnt organisieren und über die Bühne bringen.

Auf der Angerer Alm am Fest-Montag nach dem Aufräumen des Sommerfestes. Foto von 02.08.2010.

Hanspeter Felder, Karl Steiner, Johannes Pörnbacher, Daniel Oberparleiter, Roman Brunner, Werner Urthaler, Norbert Pörnbacher, Martin Felder, Karl Costa



SUCH AKTION 1969

Ein besonderer Einsatz soll in diesem Buch ausführlicher erwähnt werden, denn er endete im Jahr 1969 für viele Beteiligte und vor allem für die Angehörigen glücklich.

Es war ein Sonntag, der 13. Juli, gegen 18:00 Uhr, als aus der Mitterolanger Fraktionsalm Lanzwiese die Meldung kam, dass ein Kleinkind vermisst wird. Die damals 3-jährige Manuela Felder aus Mitterolang hatte sich in einem unbewachten Augenblick von ihren Eltern entfernt und sich im Wald verlaufen. Die Eltern hatten die Suche nach ihrem Kind bereits aufgegeben und Alarm bei der Feuerwehr geschlagen. Unverzüglich machte man sich auf den Weg zur Alm, wo man sofort mit der Suche nach dem Kind begann. Kommandant Urthaler Paul (Sextner) leitete den Einsatz und gab umgehend



Die kleine Manuela und ihr Vater Felder Paul (Gandler)



Gruppenbild vom 14.07.1969 mit den Beteiligten an der Suchaktion. In der Bildmitte das Kleinkind Manuela mit ihren Eltern und ihrem Bruder.

Anweisungen. Die Zeit drängte, da die Dunkelheit der Nacht hereinbrach. Fieberhaft suchte man mit Feuerwehrlampen nach der kleinen Manuela, jedoch ohne Erfolg. Die Suche wurde um 01:00 Uhr nachts abgebrochen, und man kehrte mit großer Sorge um das Kind ins Dorf zurück.

Inzwischen hatte unser Kommandant Verbindung mit Bezirksinspektor Edi Hell aufgenommen und seine Unterstützung angefordert. Weitere Feuerwehren aus Ober- und Niederolang sowie Geiselsberg wurden gebeten, am kommenden Morgen an der Suchaktion teilzunehmen. Um 03:30 Uhr morgens versammelten sich rund 200 Personen in der Feuerwehrhalle. Darunter befand sich auch Bezirksinspektor Edi Hell mit einigen Wehrmännern aus Welsberg, die zwei Funkgeräte mitbrachten. Polizei-

beamte aus Innichen mit zwei Suchhunden sowie viele freiwillige Helfer beteiligten sich ebenfalls an der Suche. Stück für Stück durchkämmten sie den Wald.

Mit Hilfe der zwei Funkgeräte konnte man untereinander in Verbindung bleiben. Nach vier Suchstunden wurde das Kopftuch der Kleinen, das vom Vater sofort erkannt wurde, gefunden. Eine weitere Stunde später konnte das Mädchen wohlbehalten und in guter Verfassung aufgefunden werden. Einige Schüsse in die Luft verkündeten den Erfolg der Suchaktion allen Beteiligten. Kommandant Urthaler Paul bedankte sich anschließend bei allen Wehren und freiwilligen Helfern sowie bei den Polizeibeamten Maresciallo Petterle und Maresciallo Fasone für den Einsatz der Polizeihunde.

STIEGLA PAUL

Egger Paul, besser bekannt als „Stiegeler Paul“ ist heute mit 91 Jahren das älteste Mitglied der FF Mitterolang. In diesem Gespräch erzählt er von seiner Zeit als aktiver Wehrmann, den Einsätzen und Tätigkeiten der Feuerwehr Mitterolang von frühen Jahren.

Im Jahr 1953, im Alter von 21 Jahren bin ich der Feuerwehr beigetreten. Damals wurde man natürlich auch von Feuerwehrmännern angesprochen, Mitglied zu werden und dem Verein beizutreten. Nachdem auch mein Vater Heinrich bei der Feuerwehr war, war es für mich eine Selbstverständlichkeit auch beizutreten. Egger Heinrich war unter anderem 1924 Gründungsmitglied der FF Mitterolang.

Das erste Feuerwehrmagazin, wie man es früher so nannte, stand damals auf dem



Areal, wo sich heute das Lebensmittelgeschäft „Engl“ befindet. Es war ein eher bescheidenes Magazin, groß war es nicht. Wir hatten damals auch nicht viel, was die Ausrüstung betrifft: eine Handpumpe, einige Hanfschläuche, einen Schlauchkarren mit Haspel, Leiter, Kübel und einige Kleingeräte. Einsatzuniformen gab es damals noch nicht, jeder hatte nur sein Röckl und eine Schnabelkappe. Nur wenige hatten auch einen Helm. Im oberen Stock der Feuerwehrhalle war nach dem Umbau 1948 das Probeklokal der Musikkapelle untergebracht worden. Damals waren die Feuerwehrmänner auch in Gruppen unterteilt gewesen, allerdings gab es damals die Steigergruppe, Schlauchgruppe, Spritzengruppe und die Hydrantengruppe. Jeder Gruppe stand ein Gruppenkommandant und ein Stellvertreter vor. Ich bin der Spritzengruppe zugewiesen worden.

**„SEM HONNE SCHUN GIMISST
KRONK SEIN, PROBE BINNE OLM
GEARN GONG.“**

Proben gab es anfänglich nur wenige, im Frühjahr welche und im Herbst dann wieder Lehrgänge oder sonstige Ausbildung, wie es sie heute gibt, gab es damals nicht, da gab es nur die Proben und die versuchte ich natürlich auch fleißig zu besuchen. Auch früher gab es Mitglieder, die es mit der Anwesenheit bei den Proben nicht recht ernst genommen haben. Geprobt wurden nur Brandeinsätze, immer mit der alten Handpumpe, welche bei einem Hydranten oder einem Trog positioniert wurde. Die Handpumpe wurde meistens von Hand gezogen, außer man hatte weit zu fahren, dann wurde ein Ross genommen.

Als dann in den 1960 Jahren die erste motorbetriebene Spritze kam, wurde das Arbeiten mit der Pumpe um vieles erleichtert, obwohl man kein Feuerwehrfahrzeug zum Transportieren der Pumpe hatte. Da hatte man

nur einen Wagen zum Ziehen und Schieben der Pumpe. Bei Einsätzen, die außerhalb des Dorfes waren, wurden die Pumpe und das Schlauchmaterial mit Hilfe von einem Traktor transportiert, sofern ein Bauer den bereitstellte. Schneller vorangekommen sei man mit einem Traktor jedoch nicht immer, wenn es z.B. bergauf gegangen ist.

Anfang der 70 Jahre bekamen wir dann das erste Feuerwehrfahrzeug in Mitterolang. Auch die Alarmierung bei Einsätzen war damals noch anders. Anfangs kann ich mich noch erinnern, da gab es nur das Sturmläuten als Alarm. Dabei wurde im Kirchturm die große Glocke mit dem Klöppel mehrmals angeschlagen. Mit der Einführung der Sirenen blieb das Sturmläuten dann aus.

Auch mit der Sirene gab es lange Zeit unterschiedliche Sequenzen. Erklang die Sirene einmal, bedeutete das, dass es außerhalb von Olang brannte. Zweimaliges Erklingen der Sirene hieß, dass etwas in den umliegenden Fraktionen von Mitterolang brannte, und dreimaliges, dass das Brandobjekt in Mitterolang war.

Ab den 80 Jahren wurde das auch geändert und die Sirene ertönt immer dreimal. Es gab Großteils nur Brandeinsätze und einige Unwettereinsätze. Bei den Bränden selbst konnte man jedoch wenig ausrichten mit dem Löschen, da war man beschränkt auf das Retten von Tieren oder einiger wenigen Geräte.

Die Suchaktion nach dem Kleinkind Felder Manuela 1969 in der Nähe der Lanzwiesenalm und die Suchaktion nach meiner Mutter am Kronplatz im Jahre 1984 waren schon Einsätze, die in Erinnerung geblieben sind. Beide sind glücklicherweise gut ausgegangen.

Von 1967 bis 1970 hatte ich das Amt des Schriftführers übernommen. Zum Schreiben gab es damals schon einiges, die Tätigkeiten und Einsätze wurden ins Probenbuch eingetragen. Schriftverkehr mit der



Gruppenfoto im Park von Mitterolang nach der Suchaktion von Anna Egger

Gemeinde, Bezirk oder Verband gab es nicht, und wenn, wurde dies meistens vom Kommandanten erledigt. Bürokratischer Aufwand aber, wie es heute ist gab es damals nicht.

Es gab stets eine gute Kameradschaft und Zusammenhalt in der Feuerwehr, Streitereien gab es nicht, was ich mich erinnern kann. Auch mit den Nachbarwehren in Olang hatte man nie Probleme, Konkurrenz oder Neid gab es nie. Man hat sich gegenseitig ausgeholfen, wo immer es ging. Da war es bei der Musik schon schlimmer. „Sem worn olm a pour sella Stenkra drunto“, erzählt er lächelnd. Mit den Jahren hat sich die Technik viel geändert und die Feuerwehr ist mobiler geworden. Nach 42 Jahren bei der Feuerwehr bin ich dann vom aktiven Dienst ausgetreten.

Egger Paul wurde am 24.06.1932 beim Stie-

TÄTIGKEIT 2023

09.01.	Maschinistenprobe
11.01.	Sitzung KDT Abschnitt 4
14.01.	Teilnahme Lattschiessen in Niederolang
18.01.	Bereitschaftsdienst Biathlonrennen
18.01.	Technischer Einsatz AS4
19.01.	Bereitschaftsdienst Biathlonrennen
20.01.	Bereitschaftsdienst Biathlonrennen
21.01.	Bereitschaftsdienst Biathlonrennen
21.01.	Technischer Einsatz AS4
21.01.	Maschinistenprobe
22.01.	Bereitschaftsdienst Biathlonrennen
23.01.	Atemschutzübung
25.01.	Bezirksfunkübung
26.01.	Maschinistenprobe
27.01.	Ausschusssitzung
02.02.	Maschinistenprobe
06.02.	Maschinistenprobe
11.02.	Lattschiessen
18.02.	Maschinistenprobe
23.02.	Maschinistenprobe
27.02.	Atemschutzübung
01.03.	Technischer Einsatz AS4
02.03.	Maschinistenprobe
03.03.	Brandschutzdienst Kongresshaus
04.03.	Vollversammlung
04.03.	Brandschutzdienst Kongresshaus
05.03.	Brandschutzdienst Kongresshaus
06.03.	Maschinistenprobe
08.03.	Brandschutzdienst Kongresshaus
11.03.	Brandschutzdienst Kongresshaus
12.03.	Brandschutzdienst Kongresshaus
13.03.	Brandeinsatz AS1
15.03.	Kommandanten Besprechung in Welsberg
18.03.	Maschinistenprobe
23.03.	Maschinistenprobe
25.03.	Brandschutzdienst Kongresshaus
30.03.	Maschinistenprobe
31.03.	Atemschutzübung
01.04.	Brandschutzdienst Kongresshaus
03.04.	Maschinistenprobe
12.04.	Gemeinschaftsübung
13.04.	Ausschusssitzung
15.04.	Maschinistenprobe
17.04.	Atemschutzübung
20.04.	Maschinistenprobe
22.04.	Dorfstäuberungsaktion
24.04.	Gruppenprobe
27.04.	Gruppenprobe
02.05.	Teilnahme Beerdigung in Toblach
02.05.	Gruppenprobe
05.05.	Vollprobe
06.05.	Florianifeier
08.05.	Gruppenprobe
11.05.	Gemeinschaftsübung FHW Rasen
12.05.	Gemeinschaftsübung in Antholz mit KRF
18.05.	Gruppenprobe
22.05.	Gruppenprobe
24.05.	Technischer Einsatz AS4
25.05.	Gruppenprobe
30.05.	Gruppenprobe
01.06.	Vollprobe
05.06.	Gruppenprobe
08.06.	Gruppenprobe
12.06.	Gruppenprobe
15.06.	Gemeinschaftsübung Nordpan
18.06.	Ordnungsdienst Herz-Jesu Prozession
18.06.	Frühschoppen im Park
19.-23.06.	Lehrgang an der LTS, 2 Mann
20.06.	Technischer Einsatz AS4
07.07.	Vollprobe
13.07.	Ausschusssitzung
16.07.	Technischer Einsatz AS4
26.07.	Brandschutzdienst Standschmaus
29.07.	Technischer Einsatz AS4-Unwettereinsätze
02.08.	Technischer Einsatz AS4
05.08.	Technischer Einsatz AS4
05.-06.08.	Sommerfest
11.08.	Vollprobe
16.08.	Technischer Einsatz AS4
17.08.	Technischer Einsatz AS4
22.08.	Kommandanten Besprechung in Welsberg
23.08.	Brandschutzdienst Standschmauss
25.08.	Ausschusssitzung
01.09.	Vollprobe
03.09.	Ordnungsdienst Prozession
03.09.	Ordnungsdienst Umzug Kirchtag
04.09.	Gruppenprobe
07.09.	Gruppenprobe
09.09.	Bezirksübung in Pichl
11.09.	Gruppenprobe
14.09.	Gruppenprobe
15.09.	Vorbereitung ASLP
17.09.	Brandeinsatz AS2
18.09.	Gruppenprobe
21.09.	Gruppenprobe
23.09.	Fototermin Feuerwehr
25.09.	Gemeinschaftsübung in Oberolang
26.09.	Vorbereitung ASLP
27.09.	Technischer Einsatz AS4
28.09.	Gruppenprobe
02.10.	Vorbereitung ASLP
03.10.	Vorbereitung ASLP
06.10.	Vollprobe
07.10.	Brandschutzdienst Kongresshaus
09.10.	Gruppenprobe
09.10.	Technischer Einsatz AS5
10.10.	Vorbereitung ASLP
12.10.	Vorbereitung ASLP
12.10.	Gruppenprobe
14.10.	Bezirksatemschutzübung in Antholz
16.10.	Gemeinschaftsübung in Oberolang Goste
17.10.	Vorbereitung ASLP
19.10.	Gruppenprobe
20.10.	Vorbereitung ASLP
23.10.	Gruppenprobe
24.10.	Vorbereitung ASLP
26.10.	Gruppenprobe
26.10.	Vorbereitung ASLP
27.10.	Gemeinschaftsübung Abschnitt 4
28.10.	Technischer Einsatz AS4
31.10.	Vorbereitung ASLP
02.11.	Vorbereitung ASLP
03.11.	Vollprobe
04.11.	Atemschutzleistungsprüfung (ASLP)
11.11.	Seilbahnbübung Kronplatz
11.11.	Brandschutzdienst Kongresshaus
16.11.	Teilnahme Begräbnis in Vierschach
17.11.	Ausschusssitzung
18.11.	Brandschutzdienst Kongresshaus
20.11.	Atemschutzübung
24.11.	Schulung Mitglieder Gemeindeleitstelle
01.12.	Kommandanten Besprechung in Welsberg
02.12.	Schulung Mitglieder Gemeindeleitstelle
04.12.	Maschinistenprobe
06.12.	Ordnungsdienst Nikolausumzug
07.12.	Atemschutzübung
14.12.	Maschinistenprobe
16.12.	Maschinistenprobe
21.12.	Maschinistenprobe
29.12.	Kalenderaktion
31.12.	Technischer Einsatz AS4

Eindrücke & Einblicke

Freiwillige Feuerwehr: <u>MITTEROLANG</u>	Feuerwehr-Bezirk: <u>WELSBERG</u>
Gemeinde: <u>O L A N G</u>	Faktion : <u>MITTEROLANG</u>
Festgesetzte Zahl der Feuerwehrmänner Nr. 32 mit Stand am 1.1.1957.	
Peter Urthaler	geb. 28.7.1909 Kommandant Bauer
Johann Felder	" 11.11.1902 Stellvertreter Bauer
Felder Heinrich	" 26. 2.1920 Kassier Waldauflseher
Mair Hans jun.	" 22.12.1932 Schriftführer Holzhändler
Ernst Neuhäuserer	" 8.12.1912 Steigerkommand. Schniedermeyer
Peter Pörnbacher	" 25. 9.1919 Stellvertreter Bauer
Johann Pörnbacher	" 20. 5.1921 Steiger Bauer
Michael Neuhäuserer	" 31. 3.1912 Steiger Arbeiter
Anton Neuhäuserer	" 5. 1.1914. Steiger Bauer
Anton Urthaler	" 12. 2.1925 Steiger Bauer
André Neuhäuserer	" 27.11.1911 Schlauchkommand. Bauer + 2 Freunde
Ernst Pörnbacher	" 20. 3.1923 Stellvertreter Bauer
Johanna Zwischenbrugger	" 25. 5.1923 Schlauchmannsch. Bauer
Alfonso Pörnbacher	" 1. 8.1905 Sanitäter Bauer
Johann Steinmair	" 18.11.1928 "
Franz Steurer	" 23. 7.1927. Gastwirt
Hubert Agstner	" 21. 8.1930 Frächter
Egger Kurt	" 9. 6.1935 Bauer
Michael Pörnbacher	" 3.10.1932 Bauer
Johann Pörnbacher	" 1. 8.1905 Arbeiter
Peter Kofler	" 23. 2.1911 Kaminfeger
Alois Egger	" 22. 6.1904 Spritzenkomm. Bauer
Peter Agstner	" 1. 8.1906 Stellvertreter Bauer
Thomas Moser	" 3.11.1905 Spritzenmannsch. Bauer
Siegfried Hofer	" 23. 2.1908 Bauer
Johann Brunner	" 29. 8.1906 Bauer
Johanna Brunner	" 30. 8.1905 Bauer
Robert Wieland	" 17. 4.1932 Zeugwart u. Bauer
Josef Innerhofer	" 28. 2.1903 Spritzenmannsch. Bauer
Franz Kofler	" 1. 4.1911 Bauer
Heinrich Raffl	" 15. 7.1922 Holzhändler
Paul Egger	" 24. 6.1932 Bauer

Mitgliederliste aus dem Jahr 1957



Rechnung aus dem Jahr 1907. Damals noch an die Feuerwehr Nieder & Mitterolang



Auch Musikalisch top?! Jud Eduard, König Norbert, Selva Georg und Pörnbacher Hannes bei der Hochzeit von Schneider Helmuth



01.08.1982: Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeugs mit der ersten Pumpe der Feuerwehr Mitterolang.

Preindl Siegfried (Siebenter), Brunner Johann (Sattler), Zwischenbrugger Johann (Messner), Kofler Franz (Rader), Pörnbacher Alfons (Neuhaus)



2014 Guinness World Record: Auch wir waren 2014 bei der 62km langen Schlauchleitung dabei



2010: Probe auf der Angerer Alm mit Senner Sulzenbacher Hanspeter



Die Mannschaft bei der Kalenderaktion



2012 bei der Übergabe unseres TLF-A an die Feuerwehr Issigau



Einsatz mit der Handpumpe bei der Hochzeit von Costa Karl

Die Feuerwehr
Von wegen Krise: Die Feuerwehrhalle in Mitterolang muss erweitert werden – damit ein nagelneues Feuerwehrauto reinpasst.

Der große Wagen

Vier Wehren, vier Hallen und vier Mal die komplette Ausrüstung:
Die Gemeinde Olang zählt insgesamt 120 Feuerwehrleute. Jetzt soll auch noch die Halle in Mitterolang für eine Million Euro ausgebaut werden, weil der Tankwagen nicht mehr Platz hat.

von Silke Hinterwaldner

In Olang wird der Schutz vor dem Feuer groß geschrieben. Seit jeher. Es gibt insgesamt vier Feuerwehren mit jeweils eigenen Geräten, Einsatzfahrzeugen und Feuerwehrhallen. Die kleinste Wehr ist jene von Geiselsberg, aber immerhin 30 Männer sind im Einsatz, wenn es irgendwo brennt. Nicht weit entfernt davon, in Oberolang, zählt die Wehr rund 50 Mitglieder. In Niederolang und in Mitterolang sind es jeweils um die 40 – mit einem kleinen, aber feinen Unterschied: Niederolang hat eine neue Halle bekommen, Mitterolang noch nicht. Aber das soll bald ändern.

Dazu später: Johannes Pörnbacher ist stolzer Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr von Mitterolang. Zwischen zehn bis 15 Einsätze müssen er und seine Männer Jahr für Jahr bestreiten. Dazu kommt der Dienst auf den Straßen. Für all dies braucht es jede Menge Fahrzeuge, insgesamt vier. Nur: Der Tankwagen hat keinen Platz mehr. Nur mit aller Not kann derzeit das Löschfahrzeug zwischen den anderen Maschinen platziert werden. Deshalb muss die Halle erweitert

werden. Kostenpunkt: eine Million Euro. Pörnbacher erhebt Einspruch. „Wir nutzen nur die gute Gelegenheit“, erklärt der Feuerwehrkommandant. Denn: Nicht nur die Feuerwehrhalle soll erweitert werden, auch die Mannschaft der Bergrettung soll endlich eine standesgemäße Unterkunft bekommen. Derzeit müssen

„Man kann doch nicht unsere Vereine, die seit über 100 Jahren bestehen, einfach zusammenschließen.“

Johannes Pörnbacher

sie sich mit einem Vereinslokal im Keller zufriedengeben. Ihr Einsatzfahrzeug wird auswärts geparkt. Martin Vieider kann ob so viel Verschwendungen von Steuergeldern nur den Kopf schütteln. Der Kopf der Bürgerliste von Olang hält mit seiner Meinung auch nicht hinterm Berg. Er sagt frank und frei: „Die Feuerwehren könnten sich zusammenschließen, man könnte die Geräte untereinander austauschen.“

Manchmal muss man auch Kritik aushalten können



2011: Bewerbsgruppe beim Bewerb in Niederolang

BWrunner Roman, Oberparleiter Daniel, Jud Klaus, Costa Karl

Jud Eduard, Felder Martin, Felder Markus, Felder Hanspeter, Renzler Mirco



2021: Probe beim Mara Leachla Bunker



Daniel Ladstätter bei der „Feuerwehrmatura“, FLA in Gold



Probe der 2. Gruppe bei KronAir



Lasta Roland, Lasta Helmuth, Zwischenbrugger Johann, Selva Georg, Steurer Konrad, Pörnbacher Peter (Angerer)

Neunhäuser Erwin, Jud Klaus, Selva Michael, Steurer Georg, Mair Berndt, Schneider Günther



Alle Jahre beim Biathlon Weltcup in Antholz: Neunhäuser Markus, Brunner Roman, Brunner Erwin, Jud Eduard



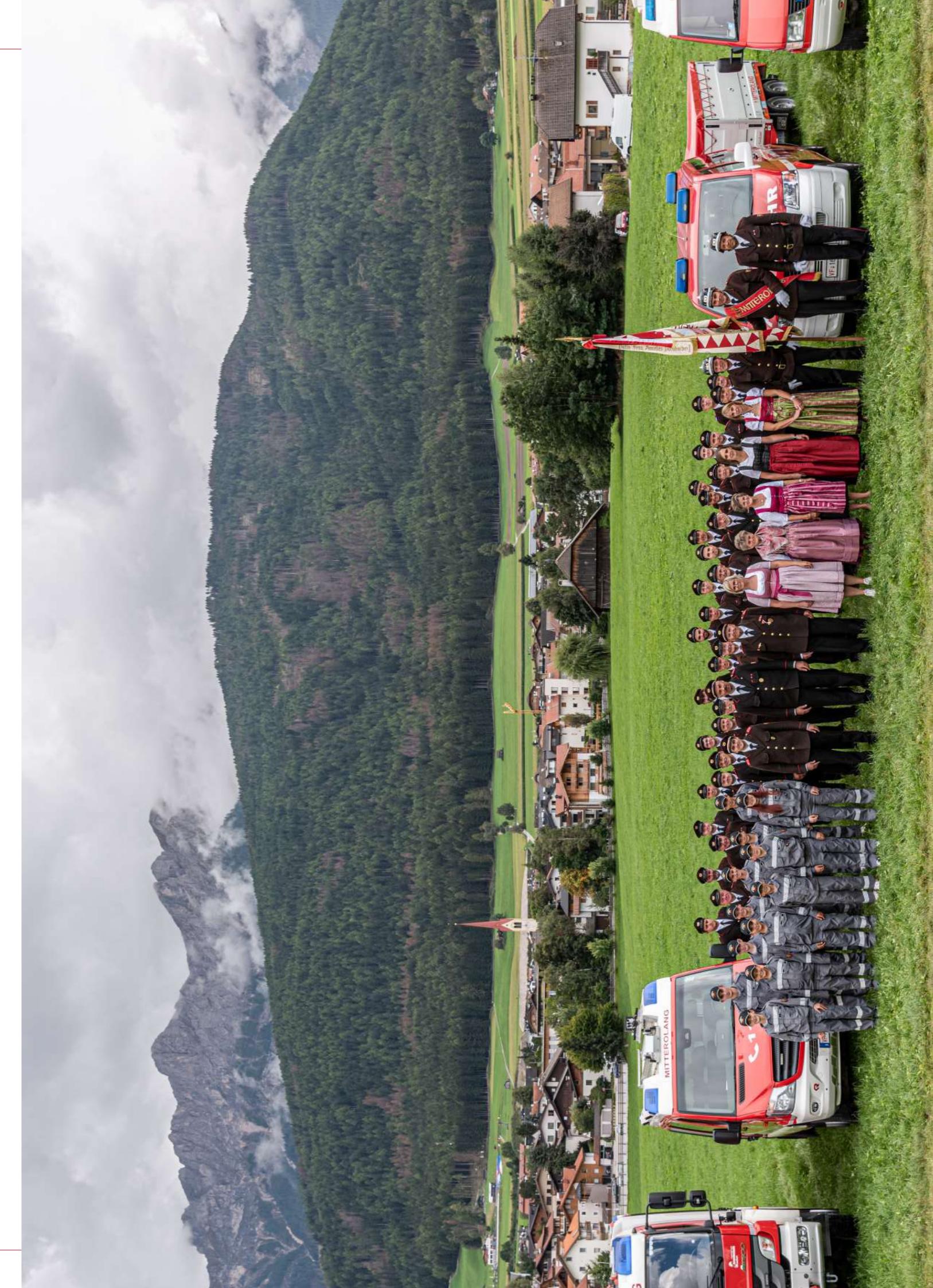
Bei der Hochzeit von Irmgard und Martin Felder



Nach einem Bewerb:
Schneider Othmar, Pörnbacher Norbert, Felder Martin, Schneider Helmuth, Pörnbacher Hannes, Jud Klaus, Selva Michael
Steurer Konrad, Jud Eduard



Amstetten 1991: Pörnbacher Hannes, Felder Hanspeter, Selva Michael, Selva Georg, Schneider Helmuth





Raiffeisenkasse Bruneck

